

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

19.8.1937 (No. 193)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950808)



Dietrichsche Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreisparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 193

Donnerstag, den 19. August

Jahrgang 1937

Schanghai

(N.). Berlin, 18. August.

otz. Zwischen den Kabinetten von London, Washington und Paris wird lebhaft verhandelt. So dringend die Mächte wünschen, aus den Kämpfen in Nordchina herauszukommen, so brennend ist für sie die Sorge um ihre Staatsangehörigen in Schanghai und um ihren Besitz. Die Kämpfenden haben keine Rücksicht darauf genommen, höchstens könnte man anerkennen — und davon ist auch in Neuierungen der ausländischen Zeitungen die Rede — daß das japanische Flaggenschiff „Idzumo“, das Ziel vieler chinesischer Luftangriffe, seinen Standort unmittelbar vor der Innenstadt verlassen hat.

Aber damit war es nicht getan. Die Gefechte spielen sich ausnahmslos an den Grenzen, zum Teil sogar im Bereich der Internationalen Niederlassung ab. Auch die französische Niederlassung hat zu Abwehrmaßnahmen greifen müssen; mehrere Male trat französische Flakartillerie in Tätigkeit. Nun haben die Regierungen der an China hauptsächlich interessierten Staaten beschlossen, wenigstens den Abtransport ihrer Staatsangehörigen zu sichern. Sie haben ihre Schutzstreitkräfte verstärkt und Handelsdampfer angewiesen, die Transporte durchzuführen. Wiederholt ist es aber vorgekommen, daß solche Transportschiffe beschossen wurden. Das Feuer hörte erst auf, wenn die Aufgabe dieser Schiffe erkennbar geworden war.

Wenn daher die englische Regierung nun in Washington und Paris anregt, in Tokio und Nanking einen Plan zur Sicherung dieser Transporte zu unterbreiten, so ist es höchste Zeit, weil sich die Kämpfe von Tag zu Tag erweitern und die Streitkräfte beider Parteien ständig verstärkt werden. Der Plan ist ein Versuch, dem bescheidensten Maß der Rechte, die die Mächte in Schanghai besitzen, zur Geltung zu verhelfen. So schlägt England nun eine Kampfpause vor. Auf der letzten Ministerberatung in London ist auch noch der Plan besprochen worden, Schanghai überhaupt aus der Kampflinie herauszuziehen. Die Engländer glauben, dadurch ebenfalls den Japanern entgegenkommen zu können, deren Sicherungslinie in erster Linie im Norden liegt, an der Bahn Tientsin-Beiping. Sie sind sich aber auch klar darüber, daß dieser zweite Vorschlag nicht sehr aussichtsreich ist. Aber es kommt zunächst darauf an, daß Washington und Paris mitmachen.

In der französischen Presse wird bereits den Japanern gut zugeredet. Man knüpft auch einige Hoffnungen daran, daß im Fernen Osten ein Unterschied zu machen sei zwischen der offiziellen und der inoffiziellen Diplomatie. Aber daß Japan seinen Botschafter in Nanking abberufen hat, stimmt den „Temps“ zum Beispiel recht bedenklich. In Washington gibt es ein Neutralitätsgesetz. Um dieses Gesetz freieren dort die Gedanken. Ganz abgesehen davon, daß das Gesetz mehr propagandistischen Wert hat als tatsächlichen, indem es trotz seines Titels gestattet, bestimmten Ländern gegenüber die Neutralität zu durchbrechen, kann es natürlich nur im Kriegsfall in Kraft treten. Den Krieg hat aber weder Japan noch China erklärt. Auch die Abreise des Botschafters Kawagoe aus Nanking ist keine Kriegserklärung. Also müßte Washington gewissermaßen den Kriegszustand als vorhanden erklären, um praktische Neutralität im Sinne seines Gesetzes üben zu können. Gerade das aber wollen die Mächte nicht. Sie haben sich für strengste Zurückhaltung entschieden, wollen aber offiziell nicht zugeben, daß Krieg ausgebrochen ist.

Eine Beendigung der Kämpfe in Schanghai würde natürlich die Lage der Mächte wesentlich erleichtern. Schanghai ist eine internationale Stadt und es kann leicht zu internationalen Verwicklungen führen, daß die fernöstlichen Mächte diese „Internationalität“ nicht im geringsten achten. Allein will keine fremde Macht irgendwelche Vorschläge machen. Die englischen Pläne gehen also nur durch, wenn sich mindestens die Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich dafür erklären. Die Konsuln in Schanghai und die dortigen Flottenbefehlshaber haben sich deswegen besprochen. Sie würden in der Lage sein, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Aber noch spielt der Draht zwischen den Hauptstädten. Gemeinsame Sorgen halten die Mächte in dauernder Verbindung. Die größte Sorge ist, daß der Konflikt sich gebietsmäßig erweitern könnte. Man weiß noch nicht, ob die englischen Vorschläge nicht schon zu spät kommen!

Admiral Carls in Gibraltar

Admiral Carls traf am Dienstag an Bord des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ in Gibraltar ein. Er hatte dem Gouverneur Sir Charles Harington einen Besuch ab und dankte ihm im Namen der Reichsregierung für die gute Behandlung, welche die durch den spanischen Bombenabwurf auf die „Deutschland“ verwundeten Seeleute in Gibraltar erfahren haben. Admiral Carls war dann Gast des Gouverneurs bei einem Frühstück. Am Abend folgte Admiral Carls einer Einladung des Kommandierenden Konteradmirals von Gibraltar.

Größte deutsche Eisenindustrie

Englisches Lob für die Reichswerke „Hermann Göring“

Die Gründung der Reichswerke „Hermann Göring“ hat in den großen Ländern der Welt allgemeines Aufsehen erregt. Englands führendes Blatt, die „Times“, beschäftigt sich in einem Leitartikel in bemerkenswerter Weise mit den neuen großen deutschen Plänen. Die „Times“ führen aus:

Die Entscheidung der deutschen Regierung, das bis jetzt brachliegende minderwertige Eisen in drei großen Erzfeldern in staatlicher Regie zu bearbeiten, ist für das Wirtschaftsleben Deutschlands und für die Eisen- und Stahlindustrie Europas und der Welt von ungeheurer Bedeutung. Die großen Lager magerer Eisenerze waren bisher so gut wie wertlos. Sie werden jetzt zu einer möglichen Quelle unermeßlichen Reichtums. Die großen von der Regierung zu errichtenden Hüttenwerke werden dem Reich die Kontrolle der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in die Hand geben, und zwar sowohl in bezug auf die Erzeugung und die Verwaltung als auch in bezug auf die Politik. Das Werk, das in Braunschweig errichtet wird, soll, wie man hört, im Ausmaß die großen amerikanischen Werke erreichen — ein Ausmaß, das die bestehenden oder geplanten Werke Englands weit übersteigt. Die beiden anderen Hüttenwerke werden im Umfange etwa dem Corby-Werk in Northamptonshire entsprechen, das, wenn die Erweiterungsarbeiten fertig sind, 600 000 Tonnen Stahl jährlich erzeugen wird.

In diesen drei Werken wird die deutsche Regierung die Herstellung von mehreren Millionen Tonnen Eisen und Stahl in vollkommen integrierten Werken kontrollieren und den Ueberfluß von halbfertigen Erzeugnissen aus dem größten dieser Werke in die privaten Stahlwerke, die an der Ruhr konzentriert sind, weitergeben. Es handelt sich hier ohne Zweifel um die Einführung eines nationalen Staatsplanes. Durch seine wirtschaftlich durchgebildete Technik hat sich Deutschland auf seinem eigenen Gebiet Hilfsquellen verschafft. Das ist von gewaltiger Bedeutung für seine Volkswirtschaft. Gleichzeitig ist Deutschland dadurch in der Lage, seine lebenswichtigen Industrien auf seinem Gebiete gleichmäßiger zu verteilen. Zur Zeit sind diese Industrien, wegen ihrer Konzentration im Westen, einem Angriff von dort her beträchtlich ausgesetzt.

Deutschland, durch den gegenwärtigen Mangel angepornt, plant im großen Ausmaß für die Zukunft. Seine Tat ist eine Lehre für unser Land. Die Reorganisation unserer Eisen- und Stahlindustrie hat bisher keine großen Fortschritte gemacht. Prosperität und Zufriedenheit stellen sich weitestgehend, die schweren Zeiten gelten — die vielleicht nicht weit entfernt sind — hindernd in den Weg. Auch der Streit der Interessen, der früheren Zeiten ziente, ist ein Hindernis für Vereinheitlichung und Großzügigkeit, welche die heutigen Verhältnisse erfordern. Die Nachfrage ist groß, die Angebote gering, die Käufer drängen. Die Preise steigen, obwohl sie kontrolliert werden.

Auffeherregende Entdeckung in Spitzbergen

Trümmer einer deutschen Polarexpedition gefunden

Hamburg, 18. August.

otz. Wie aus Tromsø gemeldet wird, machten norwegische Eismeerforscher auf Spitzbergen eine auffeherregende Entdeckung. Bei einer Landung in der Dovebay fanden sie die Ueberreste einer wissenschaftlichen Polarexpedition, die zweifellos deutscher Herkunft sein muß. Viele Anzeichen an den Fundstücken, die aus Resten eines alten Zeltlagers, wissenschaftlichen Geräten, sowie Ausrüstungs- und Bekleidungsstücken bestehen, deuten darauf hin, daß diese Trümmer die letzten Spuren der verunglückten deutschen Expedition Schröder-Stranz darstellen, die 1912 in der Gegend von Spitzbergen verscholl. Auf Grund dieser überraschenden Entdeckung beabsichtigt eine wissenschaftliche Gesellschaft in Oslo, durch eine eigene Expedition das Ende der vor 25 Jahren verunglückten deutschen Forscher endgültig zu klären.

Der sensationelle Fund gelang durch einen Zufall. Als der norwegische Motorboot „Maud“ an der Nordostküste Spitzbergens vor Anker lag, ruderte der Sohn des Eigentümers Amandus Wilhelmien an Land und stieß dabei überraschenderweise auf einen alten Zeltlagerplatz. Als er zusammen mit seinem Vater darauf die Fundstelle sorgfältig durchsuchte, fand er u. a. Reste eines Schlafsackes, fünf Prismenferngläser, Mauer- und Revolvermunition deutscher Herkunft, ein Kajat-

ruder, ein paar Fangbootrudere, fünf mit Wolle gefütterte Decken, sowie Medikamente und Verbandstoffe. Die Versuche der beiden norwegischen Fischer, alle Fundgegenstände an Bord ihres Kutters zu bringen, mißlang zum Teil, da einige Gegenstände infolge der langen Lagerung unter freiem Himmel stark angegriffen waren und bei der Berührung zerfielen. Ein Teil der Fundstücke befindet sich aber an Bord des norwegischen Schiffes.

Da die vor 25 Jahren in dieser Gegend verschollene deutsche Schröder-Stranz-Expedition aus fünf Teilnehmern bestand, deutet besonders der Fund der fünf Decken darauf hin, daß man es bei den aufgefundenen Gegenständen mit den letzten Ueberresten jener unglücklichen deutschen Forschergruppe zu tun hat. Unter Führung des Leutnants Schröder-Stranz waren die deutschen Wissenschaftler im Spätsommer 1912 von Tromsø aus nach Spitzbergen ausgefahren, um hier naturwissenschaftliche Forschungen anzustellen. Schröder-Stranz hatte sich bereits vorher durch verschiedene Fahrten in das nördliche Eismeer einen Namen gemacht und auch seine Expedition äußerst gründlich vorbereitet. Trotzdem stand ihm das Glück nicht bei. Seit dem 15. August 1912, an dem er mit vier Begleitern sein Schiff verließ, hat man nie wieder etwas von ihm gehört.

Die Abreise der verschollenen Expedition nach Spitzbergen

Man erkennt den Leiter, Leutnant Stranz, und die übrigen Expeditionsteilnehmer mit einigen deutschen Hunden, die damals zum erstenmal als Jagdtiere im Polargebiet Verwendung fanden. (Donath, Zander-R.)



Schwieriger ist der Plan, diese Verbindung zwischen Südtland und Fünen durch zwei Brücken nach Lolland und Seeland fortzusetzen. Seeland, wo sich auch die dänische Hauptstadt Kopenhagen befindet, ist von Fünen durch den Großen Belt getrennt, die breite und tiefe Bucht zwischen den dänischen Inseln. Hier wird man ohne Zweifel auf erhebliche bauliche Schwierigkeiten stoßen, doch ist das Projekt nach dem Gutachten der Sachleute zweifellos durchführbar, wenn es auch ein technisches Wagnis bedeutet. Die Verbindung von Fünen nach Lolland wird leichter vonstatten gehen, da sich zwischen diesen beiden Inseln das kleine Eiland Langeland befindet.

Der Gedanke, Lolland und Seeland durch eine Brücke zwischen Bordingbord und Orhoved zu verbinden, ist schon wiederholt erörtert worden. Nach dem Projekt soll aber auch Schweden, und zwar die schwedische Provinz Skåne, die Südspitze der skandinavischen Halbinsel, in die Verbindung einbezogen werden; hier ist die Ueberbrückung des Öresundsvorgeländes, der wichtigsten der dänischen Buchten, der Schweden von der dänischen Insel Seeland trennt. Die Kosten dieses gewaltigen Planes, der natürlich erst nach jahrelangen Vorarbeiten verwirklicht werden kann, sind vorläufig auf 300 Millionen dänische Kronen veranschlagt worden. Verlehrssteuerrücklagen würde das Projekt bedeuten, daß man beispielsweise mit einem Kraftwagen von Berlin bis nach Kopenhagen fahren könnte, ohne ein Trajekt für die Ueberwindung der Wasserstreden benutzen zu müssen.

Kulturspiegel

Die deutschen Maler für Kopenhagen

An der unter der Schirmherrschaft des dänischen Kronprinzen und der Kronprinzessin stehenden Schleswig-Deutsche Maler Ausstellung in Kopenhagen sind auch zahlreiche deutsche Maler beteiligt. Der dänische Kunstschriftleiter Christian S. Damm hat sich dabei besonders stark für die Belebung des künstlerischen Gedankenaustausches zwischen Deutschland und Dänemark eingesetzt. Von deutscher Seite sind Arbeiten von Malern und Bildhauern vertreten, die entweder in Schleswig geboren sind oder dort längere Zeit gewirkt haben. Kopenhagen sieht u. a. folgende Werke deutscher Maler: „Junge Frieftin“, „Glensburger Fördelandsskulptur“ (Otto S. Engel), „Besuch auf Hallig“ (Jakob Alberts), „Fleischige Leute“ (Julius Rieder), „Lübecker Dom“ (Albert Johannsen), „Studie für ein Altarbild“ (Peter Hebdersen), „Sterbezimmer“ (Carl L. Jensen), „Klaus Groth“ (Hans Olbe), „Dänen“ (Alex. Edner), „Hünengrab“ (Heinrich Blum) und „Alter Mann“ (Julius Fürst).

Deutsches Brahmsfest in Hamburg

Das Deutsche Brahmsfest 1937 findet vom 6. bis 15. Oktober in Hamburg statt, wo der große deutsche Komponist am 7. Mai 1833 geboren wurde. Es beginnt mit einem Liederabend von Gerhard Hüsch. Ein Kammermusikabend des Hantel-Quartetts, ein Philharmonisches Konzert unter Eugen Jochum mit Wilhelm Kempff als Solisten, die Aufführung des „Requiem“ und ein Furtwängler-Konzert folgen. Im Laufe des Konzertwinters wird das gesamte Klavierwerk von Johannes Brahms gespielt.

„Datorium der Arbeit“ befristet Heidelberger Festspiele

Als letzte große Veranstaltung des Heidelberger Festspielfestivals vom 19. September auf dem Heiligenberg Büttgers „Datorium der Arbeit“ aufgeführt. Die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Professor Dr. Poppen übernommen. Neben 2000 Personen wirken Kose Huth und Irno Schellenberg als Solisten mit. Der Chor setzt sich aus dem neugegründeten Heidelberger Volkchor, Gesangsvereinen, Schulen, Reichsarbeitsdienst und Werkstätten zusammen.

Der Schäferlauf in Schwaben

Zu den schönsten Volksfesten Württembergs gehören die Schäferläufe, die von altersher am Bartholomäustag oder nach Beendigung der Ernte gefeiert werden. Den Höhepunkt bildet ein Wettlauf zu bilden, den Schäfer und Schäferinnen barfuß über das Stoppelfeld machen. Hahnenkämpfe und Festzüge schließen sich an.

Was man schlechthin „häusliches Glück“ nannte, bestritt sie mit ihrer Wittig; er hatte nur als einziges Gegengift; den Alkohol!

Infolgedessen geriet er allmählich unter ihren Pantoffel, und wenn er einmal aufbegehrt, schlug sie nur mit ihrer zwar kleinen, aber energiegelassen Hand auf den Tisch des Hauses: „Wer hat das Geld mitgebracht?“

Und schon ergab er sich in sein Schicksal... Am Stammtisch wurde er kurzweg „Doktorchen“ gerufen, was vielleicht dazu beitragen mochte, daß er sich dort wohler fühlte als zu Hause.

Gestern erst hatte er wieder einmal ein eheliches Gewitter über sich ergehen lassen müssen: Er war nach zwei Uhr nachts heimgekommen!

Ob es nun von seiner Schließelsten Geiz wegen ihres Geldes oder ob es ein anderer Umstand war, sei dahingestellt; jedenfalls gab sie, als ihr berichtigter „Handschlag auf den Tisch des Hauses“ nichts mehr nützte, im Bette sitzend, ihren letzten Willen kund:

„Wenn Du Nachtschwärmer noch einmal so spät nach Hause kommst, dann werde ich die Haustür von innen zuziehen; dann kannst Du sehen, wo Du bleibst!“

Und Doktorchen will es wirklich einmal sehen. Er erzählt es seinen sämtlich noch jugendlichen Stammtischfreunden beim Stat und läßt sie zum Freibier und nachher in seine Wohnung zum Kaffee und Kognak ein.

Nach zwei Uhr kommt der Troß vor der Haustür an; aber die Tür ist von innen von jener kleinen, aber energiegelassen Hand fest verriegelt. Ein Pfeifen und Klopfen setzt ein, da die Klingel auch nicht funktioniert. Das einzige, was sich zeigt, ist Frauchens Hand; stumm weist sie allen den Weg:

„Sichert Euch zum Teufel!“ Man geht der angezeigten Richtung nach und kommt dahin, wo man nach Feierabend im Gastwirtsgerwebe landet: im Wartesaal des Bahnhofs!

Den schwarzen Kaffee trinkt man nun hier zur Ernüchterung...

Je klarer allmählich wieder die Köpfe, um so deutlicher werden die Fragen:

„Wo bleibt diese Nacht unser Doktorchen; draußen schneit es?“

Die Junggejellen haben Angst vor ihren Wittinnen, die sich jeglichen nächtlichen Besuch strengstens verbieten haben. Es ist eben eine Kleinstadt.

„Doktorchen, geh' doch ins Hotel und schlaf dort eine Nacht!“ „Ins Hotel gehe ich nicht ohne Gepäc; ich bin dort zu befangen!“

„Ohne Gepäc brauchst Du ja auch nicht hinein zu gehen“, schmanzelte ein Wikbold, „Du besorgst Dir halt einen Gepäcsgelinde! — Gib mal acht: Du gibst Deinen Spazierstock in der Gepäcaderfertigung hier im Bahnhof ab, erhältst dafür einen Gepäcsgelinde, nicht wahr, und gehst damit zum Portier, bestellst ein Zimmer mit Frühstück, bestellst gleich und übergibst den Schein mit den Worten: Bitte morgen früh zum Frühstück mein Gepäc!“

Als Doktorchen immer noch schwankt, versucht man ihn dahin zu überreden, daß ja am andern Morgen eine andere Bedienung da sei. Schließlich kann man ja auch nebenbei erwägen, daß man mit dem letzten D-Zug angekommen sei und seinen Hauschlüssel vergessen habe. Das überzeugt ihn dann auch.

Also geht Doktorchen mit dem Gepäcsgelinde ins Hotel, in das erste Haus am Platz!

Seine Freunde warten draußen eine Weile, und als er nicht wieder herauskommt, ziehen sie, sich den Bauch vor Lachen haltend, ab.

Dem Felden des Abends ist nicht danach zumute; im Gegenteil, da er weder Schlafanzug noch Nachthemd bei sich hat, ist er fröhlich in Unterhosen auf der harten Bettkante und raucht eine Zigarette nach der anderen.

Er denkt dabei an sein „Frauchen“. Vielleicht werden seine Freunde einen Scherz mit ihm vorhaben und rufen seine Frau an oder sie bei ihnen?

Oh, er kennt sie und ihr Temperament in solchen Lebenslagen!

Und wie der Gedanke oft der größte Feind des Menschen ist, so nahm diese Vorstellung weniger in dem Zigarettenrauch als in seinem Hirn Gestalt an, die Gestalt seiner Frau!

Pföhllich hört er Schritte! War es eine Halluzination oder Wirklichkeit? Er läuft zur Tür und lauscht. Tatsächlich: Schritte auf dem Gang!

Sie kommen näher, enden vor seiner Zimmertür. Dann klopf es...

Doktorchens Knie zittern in den Beinkleidern. Er schweigt, er will durch Schweigen siegen, wie er es schon oft bei seiner Frau verstanden hat.

Sein einziger Gedanke ist: Nur keinen Skandal im Hotel! Auf das eilige Schweigen folgt erneutes Klopfen; ein wenig härter!

Doktorchen wagt jetzt etwas; er riskiert ein Auge: Er schaut durch's Schlüsselloch! Ihm erschrickt er; denn was er dort erblickt, ist ein Auge!

So stehen sich zwei „Auge in Auge“ gegenüber; Auge in Auge durch's Schlüsselloch!

Dann klopf es zum dritten Male! Doktorchen schweigt weiter... Ein Trommelfeuer wie von kleinen, energiegelassen Händen setzt plötzlich ein.

Jetzt ergibt er sich nach einem langen Seufzer: „Saaa!“ Von draußen hört man eine Stimme: „Herr Doktor, das Gepäc hängt an der Türklinge!“ So endete die Krasstprobe des Pantoffelhelden...



Das soll Ihre Zahnbürste schaffen?

Sie soll jeden winzigen und entlegenen Winkel Ihrer Zähne erreichen? Das wird sie nicht allein schaffen. Da muß schon Nivea-Zahnpasta helfen! Die sorgt dafür, daß jedes Eckchen gründlich und doch schonend gereinigt wird und daß Ihre Zähne weiß und gesund erhalten werden.

Humor

Die Bittentarte

Der englische Dramatiker Bernard G. Shaw wollte in Berlin. Vor einem Denkmal ließ er gehend aus einem Buch eine Beschreibung. Dabei stößt er einen eiligen Berliner an, der ihn anruft: „Esel!“ Shaw ist das nicht entgangen; er läßt sein Hut, stellt sich vor: „Shaw!“

Der andere lapiert es nicht sofort, woraufhin ihm Shaw seine Bittentarte überreicht.

Der Berliner liest sie und gibt sie dem Dichter mit dem Worten zurück: „Schaf oder Esel ist ein und dasselbe!“

Das Honorar!

Bedor Shaw als Bühnenautor berühmt wurde, war er Journalist. Eines Tages geht er auf die Redaktion und will mehr Honorar haben. Der vielbeschäftigte Redakteur hört sich eine Weile das Geplauder an, deutet aber dann unabweisend auf die Tür und jagt nur die Worte: „Reden ist Silber; Schweigen ist Gold!“ Woraufhin Shaw jammert: „Und Schreiben ist Kupfer: 8 Pennies pro Zeile!“

Rätsel-Ecke

Aufzählung zum Silberrätsel

- 1. Dingo, 2. Eberesche, 3. Rubin, 4. Biesel, 5. Eltern, 6. Gehör, 7. Bedste, 8. Olive, 9. Nonne, 10. Dotter, 11. Ester, 12. Reiter, 13. Ernte, 14. Kiefengebirge, 15. Dinar, 16. Euripides, 17. Biegel, 18. Unteroffizier, 19. Distus, 20. Einhorn.

Der Weg von der Erde zu den Sternen ist nicht eben.

Die Nacht auf Braache

Roman von Werner E. Hinz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

22) (Nachdruck verboten)

„Die Briefe, Sigrid! Du hättest dem Professor gegenüber nicht zeigen sollen, daß dir so viel an ihnen gelegen war! Dadurch hast du seinen Argwohn geweckt, — und ich bin davon überzeugt, daß er genau so gut wie ich weiß, wer den tödlichen Schuß auf Perquitt abgab! — Dein ganzes Verhalten ließ ja auch nicht die Möglichkeit eines anderen Gedankens aufkommen! — Und um dieser Briefe willen —“

Ein Ersticken war in seiner Kehle. Reglos lehnte Sigrid an der feineren Brüstung. Die Züge ihres Gesichts waren in der Dunkelheit nicht zu erkennen, aber seine geistreiche Blässe schimmerte wie ein helles Fleck durch die Nacht.

„Sigrid — sag mir nur das eine — — —“ nahm Oesten mühsam wieder das Wort, „was — — was stand in diesen Briefen?“

Keine Antwort. „Es waren Briefe, die du geschrieben hattest?“

Wieder antwortete sie nicht auf seine Frage. „Du hast ja recht, wenn du schweigst! — Es ist ja Unsinn, daß ich überhaupt frage. — Ich sah selbst oben auf dem Bänkel die Photographie, dein Bild! — Soviel ich erkennen konnte, muß es aus einer Zeit stammen, als wir uns noch nicht kannten, — aber — es war dein Bild! Und deine Briefe waren es auch! — Waren die Briefe an Perquitt gerichtet?“

„Ja — — —“ kaum hörbar kam es über Sigrids Lippen. Oesten nickte, als habe er keine andere Antwort erwartet, und doch schien ihn dieses „Ja“ wie ein unheimlicher Schlag getroffen zu haben.

„Also Briefe an Perquitt, — an diesen hinterhältigen Schuft — diesen gemeinen Erpresser, der die Kugel, die ihn niederstreckte, hundertmal verdient hatte! — An Perquitt also — — — Und — — — waren Liebesbriefe?“

Deutlich konnte er wahrnehmen, wie Sigrid bei dieser Frage zusammenzuckte. Aber unheimlich forschte er weiter: „Liebesbriefe an Perquitt waren es, nicht wahr? — Ich weiß, ich habe kein Recht, dich danach zu fragen, vor allem nach dem, was wir heute nachmittag beschlossen, nachdem ich dich zusammen mit diesem Menschen — — — aber — — — aber ich glaube, daß diese Umstände mir doch dieses Recht geben. — Also — es waren Liebesbriefe an Perquitt?“

„Ja — — —“ Eine lange, schmerzliche Pause folgte diesem entscheidenden Wort. Mit einer unbewußten Bewegung strich Oesten das weiße Haar aus der Stirn. Seine Züge hatten jeden Ausdruck verloren.

„Ich weiß nicht, ob ich dir danken soll für deine Offenheit, Sigrid. Vielleicht hättest du doch eine barmherzige Lüge für mich erfinden können. — Aber du hast es nun einmal gesagt, und ich werde mich auch mit der Wahrheit abfinden — — —“

„Oesten! — Ein verstocktes, sehnüchliches Bitten lag mit einem Male in ihrer Stimme.“

Er schien darauf nicht achten zu wollen. „Die Zeit drängt, Sigrid! — Wir dürfen sie nicht mit diesen Dingen verschwenden, die ja doch an der Sachlage nichts zu ändern vermögen. — Es handelt sich jetzt nur um das eine: willst du tun, was ich dir vorhin geraten habe? — Willst du fliehen, wie ich es dir vorschlug? — Sage bitte nicht, daß du damit den Verdacht nur noch stärker auf dich lenken würdest! Jedes deiner Worte, jede Bewegung hat dich verraten, — und wenn du auch dem Professor gegenüber halt standhalten könntest, — — — wenn heute früh die Polizei eintrifft, wirst du mit deiner Widerstandskraft zu Ende sein! — Sie werden dich fragen — — — immer wieder, unheimlich, unablässig dich fragen — — — wenn sie dir auch nichts nachweisen können, — — — ich fürchte, daß die Kraft dich verlassen wird! Und deshalb gibt es nur noch eins: Du mußt fliehen. — Fahre mit dem Auto fort, irgendwohin, — weinetwegen nach Stockholm zu deinem Vater. — Verhüte dort zur Ruhe zu kommen, — und laß dann erst das Verhör der Beamten über dich ergehen. Vielleicht gelingt es dir dann, ihren Beschuldigungen zu trotzen, — vielleicht — — —“

„Ja! — Begreift du denn nicht, daß dir nichts anderes übrigbleibt?“

„Nein — das begreife ich nicht!“

„Sigrid! — Ergröden prallte er zurück. „Aber das ist ja Wahnsinn! — Je eher du von hier fortkommst, um so besser ist es für dich! — Du brauchst dir keine Sorge zu machen; — ich werde dem Professor und den anderen gegenüber schon einen Grund für deine Abwesenheit finden, — — — aber du mußt fliehen!“

„Nein, Oesten! — In ihrer Stimme lag eine Entschlossenheit, die ihn der Verzweiflung nahe brachte.“

„Was willst du denn tun, Sigrid?“

„Sterblichen!“

„Und wenn die Polizei kommt, um nach Perquitts Mörder zu suchen? Sigrid? — Mein Gott, begreift du denn nicht die drohende Gefahr? — Ich habe alles vorbereitet! Der Wagen hat dich bis Tagesanbruch nach Westerville gebracht, dann ist es schon heller, und du kennst den Weg bis Stockholm — — —“

„Gib dir keine Mühe, Oesten! Ich bin entschlossen, zu bleiben!“

Unwillkürlich streckte er seine Hände aus und legte sie auf ihre bebenden Schultern.

„Sigrid, ich habe dich doch nie um etwas gebeten! — Jetzt — du wirst vielleicht begreifen, wie schwer es mir fällt, — — — jetzt — — — bitte ich dich! Bemühe den letzten Ausweg, so lange er dir noch offen steht, — — — und — — — die Briefe — — — die Briefe mußt du mit dir nehmen — — — falls du sie noch nicht vernichtet hast! Man darf die Briefe hier nicht finden. Vielleicht gelingt es mir, den Professor dazu zu bestimmen, sie der Polizei überhaupt zu verschweigen! — Und wenn nicht — — —“

Keuchend hielt er inne. Erst nach einigen langen, unerträglichen Augenblicken konnte er weiter sprechen. „Sigrid — — — hast du die Briefe vernichtet?“

In ihrer Stimme war die Ruhe der Verzweiflung, als sie jetzt kaum vernehmbar fragte: „Und — warum ist dir soviel daran gelegen, daß ich mich in Sicherheit bringe?“

Oesten zuckte zusammen. Wild pochte das Blut in seinen Schläfen. Hart klammerten sich seine Hände um die Schultern der Frau. Alles in ihm drängte danach, endlich die Wahrheit zu sagen, die quälende Wahrheit.

„Ja, — warum war ihm soviel daran gelegen? — Warum? Er wußte es nur zu gut. — Weil er sie liebte, mehr als sich selbst und alles andere auf der Welt. Weil er alles dahingelassen hätte, um ihr die unerträgliche Qual zu ersparen, die sie erwartete. Weil er selbst den Schuß auf Perquitt abgegeben hätte, wenn er sie damit von der unbesonnenen Verzweiflungstat hätte zurückhalten können.“

„Weil er sie liebte — — — darum!“

Die Worte formten sich auf seinen Lippen, aber keines von ihnen wurde laut.

„Nein — jetzt durfte er es ihr nicht sagen, — jetzt nicht! — Nicht nach dem, was sie ihm soeben eingestanden hatte.“

„Hast du die Briefe vernichtet?“ beharrte er atemlos auf seiner ersten Frage.

„Nein, Oesten — — das sind Briefe, die man nicht vernichten darf!“

Eine heiße Blutwelle schoß ihm ins Gesicht — Das — das hätte sie nicht sagen dürfen! Das nicht — — —

„Und jetzt beantworte mir eine Frage, Oesten! Warum soll ich mich in Sicherheit bringen? — Warum?“

Häftig richtete er sich auf. Seine Augen waren halb geschlossen, und unnatürlich heiser klang seine Stimme, als er jetzt sagte:

„Weil ich nicht will — — daß eine — — Mörderin — meinen Namen trägt! Deshalb sollst du fliehen —“

Ihr bitteres, verzweifeltes Lachen war wie ein verzerrtes Echo seiner Worte. Reglos, die Hände fest um die feinerne Brüstung der Terrasse getrampt, stand er da, bis ihn das leise Klirren der geöffneten Glastür zusammenschrecken ließ. Stark sah er der Frau nach, die jetzt langsam in der Halle verschwand.

Dann erst riß er sich mühsam los und schritt nun selbst langsam der Tür zu, die sich hell aus der finsternen Front des Gebäudes herauschälte. Klirrend fiel sie hinter ihm ins Schloß.

Wenig Augenblicke später löste sich noch eine schattenhafte Gestalt aus dem Dunkel der Terrasse. Vorsichtig trat sie in den Lichtkreis der Tür.

Durch die Gläser seiner Brille starrte Brätis Larsen dem Entschwundenen nach. Der Ausdruck seines Gesichts ließ unsicher erkennen, wie sehr er mit sich und seinen Gefühlen im Widerspruch lag, und die Bewegung, mit der er seinen Badensack freischaltete, hatte etwas völlig Fassungsloses.

Es waren fünf Schweigame, durch das entsetzliche Ereignis dieser Nacht und seine Auswirkungen mehr oder weniger betroffene Menschen, die um den runden Esstisch unter der Gewölbedecke saßen. Auf schweren, silbergetriebenen Schüsseln lag Brot, Fleisch und was sich sonst hatte in der Schloßküche finden lassen. Aus den kristallinen Karaffen leuchtete das dunkle Rot schmerzlichen Südwins.

Aber nur die Gläser der drei Männer waren gefüllt, während Messer, Gabeln und Teller noch bei allen unberührt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Leere Stadt und Land

Leer, den 18. August 1937.

Gestern und heute

otz. Wir alle haben es erlebt, daß es tatsächlich gelungen ist, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, so gründlich zu beseitigen, daß sich schon vor längerer Zeit ein sühbarer Mangel an Fachkräften in verschiedenen Berufszweigen bemerkbar machte, und daß auf dem Lande sich bei der Ernte es als notwendig erwies, den Reichsarbeitsdienst zur Versorgung kostbarer Güter einzusetzen. Wer hätte vor wenigen Jahren noch gedacht, daß täglich in den Zeitungen Arbeitskräfte gesucht werden würden, wie es jetzt in der Tat doch der Fall ist? — Haben wir in unserm Kreis diese Erfahrung schon gemacht, so beweist ein Blick über die Kreisgrenzen hinaus, daß überall ähnliche Erfahrungen gemacht wurden. Trotz der überaus geringen Arbeitslosigkeit im Landesarbeitsamtsbezirk Niedersachsen ging die Arbeitslosenzahl erneut zurück, und zwar von 8364 im 760 auf 7604. Gleichzeitig konnte die Zahl der Notstandsarbeiter erneut um 821 auf 1675 gesenkt werden. Der Mangel an einsatzfähigen Fachkräften in den verschiedensten Berufen hält an. Dennoch ist es den Bemühungen der Arbeitsämter gelungen, wenigstens den Bedarf der Landwirtschaft an Hilfskräften weitgehend zu decken. Dieser Erfolg ist zu einem großen Teil auf die Einsatzbereitschaft der zur Hilfeleistung herangezogenen Einheiten der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Parteigliederungen zurückzuführen. Die gegenwärtige Arbeitslosenzahl liegt um 15 229 = 66,7 Prozent unter der entsprechenden des Vorjahres. Der Rückgang seit der Machtübernahme beträgt nunmehr 97,8 Prozent. Dabei hat so mancher bei sich gedacht, daß es wohl niemals möglich sein würde, die Millionen Erwerbslosen wieder in die Arbeit zurück zu führen. Zweifel und Vorurteile wurden durch die Tat widerlegt.

Auf einem anderen Gebiete, das mehr die Hausfrauen angeht, ist ebenfalls mit alten Vorurteilen aufgeräumt worden. Viele Hausfrauen — und namentlich die jungerheiraten — schworen auf Großmutter und Mutters altbewährte Kochbücher, die den Erfordernissen ihrer Zeit vielleicht sogar viel zu gut gerecht geworden sind. Aber mit diesen alten Kochbüchern ist heute kein Staat mehr zu machen. „Wenn man nichts im Haus hat und plötzlich Besuch kommt, nehme man eine Kalbszunge...“ nein, derartige Speisen und Vorratskammern unterhalten wir heute nicht mehr! Die zeitgemäße häusliche Vorratswirtschaft hält darauf, daß nichts dem Verderb ausgesetzt wird. Die erfahrene Hausfrau kocht, brät und bückt nach Rezepten, die ohne Verschwendung von Nahrungsmitteln und Nährstoffen mindestens die gleiche Schmackhaftigkeit und Nährhaftigkeit wie einst bewirken. Auch junge Hausfrauen brauchen nicht auf Großmutter's Kochbuch zurückgreifen, wenn sie gut und preiswert wirtschaften wollen. Es gibt bereits geeignete „Küchenliteratur“, die den Auffassungen unserer Ernährungswirtschaft entspricht und sogar noch vielseitigere und abwechslungsreichere Beispiele und Anleitungen gibt, als das bei der mehr maßvollen Kost von einst überhaupt möglich war. Und wenn die Hausfrau ganz auf die Beschaffung eines Kochbuchs verzichten will, so läßt sich das auch verantworten. Denn ein Blick in die Zeitung oder die Zeitschrift vermittelt bereits Rezepte, der Rundfunk ergänzt diese Mittelungen. Die Frauen-Organisationen der Partei sprechen zum gleichen Thema zur Hausfrau, der Lebensmittelhandel fördert den Absatz vieler Nahrungsmittel durch Abgabe vielseitiger Verwendungsvorschläge, auf zahlreichen Ausstellungen wendet sich auf diese Art der Erzeuger an den Verbraucher, die deutsche Hochseefischerei liefert nicht nur wohlgeschmeckende Fische in die Küche, sondern gibt vielseitige Anweisungen für die Zubereitungen. Wer sich diese Vorteile zunutze macht, kann sich so billig wie noch nie ein Kochbuch zusammenstellen, dessen fleißige Benutzung in der ganzen Familie nur Wohlgefallen auslöst.

Zum „Tag der Leibesübungen“ in Leer ist alles vorbereitet

otz. Wenn am Sonntag, dem 22. August, die Turner und Sportler aus dem Kreis Leer zum „Tag der Leibesübungen“ durch die Hauptstraßen unserer Stadt zu den Sportstätten an der Logaer Allee nach den Klängen des Musikzuges der Stadtdarke 3 Leer und des Spielmannszuges marschieren, dann sind alle Vorbereitungen zu einem guten Gelingen des Festtages unserer Sportler getroffen. Den bereits vorausgegangenen Beratungen der Ortsgruppe Leer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen schloß sich gestern abend eine abschließende Besprechung an; noch einmal wurde das ganze umfangreiche Programm für den „Tag der Leibesübungen“ durchgenommen. Auf alle Einzelheiten des Programms einzugehen, dürfen wir uns erparen; unsere Leser sind laufend unterrichtet worden. Wie bekannt ist, werden unsere Wasserportler bereits am Sonnabend abends auf dem Hafen zwischen der Anlegestelle des Wasserportvereins Leer und der Natthausbrücke eine Kampionfahrt veranstalten. Am Sonntagmorgen werden die Schützen ab 8 Uhr im „Schützenparken“ den Haupttag „einziehen“, ab 10 Uhr wird der Tennisverein Leer interne Kämpfe austragen und ebenfalls ab 10 Uhr werden in der Städtischen Badeanstalt die Wassereratten für den gebundenen Schwimmsport werden. Reichhaltig und vielgestaltig nimmt sich der Nachmittag aus. Um 14 Uhr setzt sich der Festzug auf dem kürzesten Weg zum Sportplatz in Bewegung. Lyzeum-Hindenburg-Adolf-Dieler-Reimersstraße Hoheheeren. Es konnte eine stattliche Anzahl von Vereinen aufgezählt werden, die ihre Meldungen abgegeben hatten: Turnverein Leer, Germania Leer, Ruderverein Leer, Ruderklub Leer, Wasserportverein Leer,

Weitere Erfolge des Ostfriesischen Stalles auf dem internationalen Reit-, Springs- und Fahrturnier in Bad Nachen

otz. In den bereits gemeldeten erfreulichen Erfolgen des Ostfriesischen Stalles (Wilhelm Klopp-Leer) auf dem internationalen Reit-, Springs- und Fahrturnier in Bad Nachen kann eine ganze Reihe neuer Erfolge berichtet werden, die im Hinblick auf die gleichzeitig gestartete starke Konkurrenz besonders beachtlich sind. Am 15. August belegten in der der Eignungsprüfung für Gespanne, Tandems und Randoms, die Gespanne „Graf“ und „Baron“ den 4. Platz und „Harro“ und „Herold“ den 6. Platz unter insgesamt 9 Tandems, die sich den Richtern stellten. Am 16. August konnten bei der Eignungsprüfung für Gespanne, Tandems und Randoms, die Gespanne des Ostfriesischen Stalles sich an der Spitze halten. Der Zweispänner „Baron“ und „Harro“ mit Fahrer Reinigga belegte den 1. Platz, während der Zweispänner „Dieter“ und „Enno“ mit Fahrer Goman auf den 2. Platz kam. Insgesamt waren 8 Zweispänner im Ring. Auch die vorstehenden hervorragenden Platzierungen der Gespanne in den einzelnen Konkurrenzen legen wieder einen berechneten Beweis von der Leistungsfähigkeit unseres Ostfriesischen Stalles ab, der den Namen der Stadt Leer in weitesten Kreisen bekannt werden läßt.

otz. Der Neubau der beiden großen Lagerhallen auf der Messe, über dessen Beginn wir bereits berichteten, ist inzwischen so weit vorangeschritten, daß die riesigen hölzernen Hallenböden zusammengesetzt werden, um dann aufgestellt zu werden. Wie erinnerlich, ist im vergangenen Jahre um die gleiche Zeit das eine große Hallengerüst der beiden zuerst auf der Messe erbauten Lagerhallen einem plötzlich auftretenden Sturm zum Opfer gefallen. Glücklicherweise kamen seinerzeit keine Volksgenossen bei diesem Einsturzunfall zu Schaden. Bei dem um die gleiche Zeit auf dem Schützenfestplatz des „Schützenparkens“ abgehaltene Schützenfest wurde ferner, wie erinnerlich, das große Festzelt durch den verheerenden Sturm umgerissen, wie auch eine ganze Anzahl von Buden und ein Karussell vom Sturm in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Wegen der augenblicklich wieder herrschenden unbeständigen Witterung, bei der Sturmgefahr besteht, wartet man vorläufig mit der Errichtung der großen Hallenböden solange, bis ruhiges Wetter eingetreten ist. Die Betonfundamente, die die Hallenböden tragen, sind bereits seit einiger Zeit fertiggestellt.

otz. Von der Heringsfischerei. Am Dienstagabend liefen von der 3. Fangreihe ein die Motorlogger „M 30“, „Gefine“ (Kapt. Fischer) mit 892 Kantjes und „M 24“, „Hilburg“ (Kapt. Weelen) mit 175½ Kantjes. „Hilburg“ hatte die 3. Fangreihe vorzeitig abbrechen müssen.

Leer die Spielwaren-Messestadt Ostfrieslands

Was der Weihnachtsmann im Hochsommer hier schon zu tun hat

otz. Seit langen Jahren ist unsere Stadt Leer in den Monaten Juli oder August für einige Wochen zum Mittelpunkt einer Ausstellung geworden, deren Besucher sich aus ganz Ostfriesland und den umliegenden Gegenden einfinden, um die neuesten Erzeugnisse der Spielwarenindustrie zu besichtigen und ihre Bestellungen für das Weihnachtsfest aufzugeben.

Für manchen uneingeweihten Volksgenossen mag es zwar etwas eigenartig anmuten, daß der „Weihnachtsmann“ schon im Hochsommer mit seinen Spielwaren anrückt, die doch erst zum Weihnachtsfest — also ungefähr ein halbes Jahr später — den Kindern unter dem Lichterglänzenden Weihnachtsbaum als Geschenke Freude machen sollen. Aber wir haben uns erzählen lassen, daß die Spielwarenindustrie, wie viele andere Industriezweige, das ganze Jahr über zu tun hat, um das Weihnachtsgeschäft so vorzubereiten.

Stadt Leer für Ostfriesland

durch die bereits erwähnte Mutterschau zur Spielwaren-Messestadt wird. Von dem Gebiet, das diese Ausstellung erfährt, kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wenn man weiß, daß im Gau Weiser-Gms außer in Leer nur noch die Städte Oldenburg und Os nabrück mit den Spielwarenausstellungen befristet werden. Die Umsätze, die in den Jahren seit der Machtübernahme und besonders in diesem Jahre gegenüber 1932 auf den Spielwarenausstellungen erzielt worden sind, legen einen guten Beweis von der Wiedererstarbung unserer deutschen Wirtschaft und von der Hebung der Kaufkraft der schaffenden Bevölkerung ab. Wollte man diese steile Kurve der Aufwärtsentwicklung in Zahlen kleiden, so würde es über die gewaltigen Unterschiede gegenüber früher vielfach manchen Zweifel an der Richtigkeit der Zahlenmaterialien geben. Ein weiterer schlagender Beweis für die unergleichen Aufwärtsentwicklung in der deutschen Spielwarenindustrie aber dürfte darüber hinaus die Tatsache sein, daß es kaum möglich ist, geeignete Fachkräfte zu bekommen, die mit den Besonderheiten des Spielwarengeschäftes vertraut sind.

Was nun für Spielwaren für das kommende Weihnachtsfest herausgebracht worden sind, hat zwar seit jeher den Neigungen des kindlichen Spielers in weitestem Maße Rechnung getragen indem für die Jungen alles mit dem Soldatenleben zusammenhängende Spielzeug vorgebracht, während für die Mädchen Puppen das begehrteste Spielzeug darstellten. Das ist auch bis auf den heutigen Tag so geblieben, denn Puppen aller Art und Größe werden angeboten und gut gekauft. Dabei scheinen Baby-Puppen vor den bekannten Käthe-Kruse-Puppen und Puppen mit Klappaugen und echtem Haar diesmal den Vorzug zu haben. Daß in gleich starkem Maße auch die Puppenwagen begehrt sind, dürfte im Hinblick auf die starke

Starke Beschädigung der September-Zuchtviehauktion in Leer

Nach Beendigung der Auswahl für die B. D. St.-Auktion am 3. September auf der Messe kann festgestellt werden, daß der Auftrieb stärker ist als bei den bisherigen Versteigerungen. Wie wir hören, kommen rund 70 staatlich geförderte Herdbuchstullen und 120 hochtragende Kühe und Rinder aus nur besten Leistungstämmen des Zuchtgebietes zum Ausgebot. Die Bullen, und auch zum großen Teil die Kühe und Rinder, stammen von Tieren ab, die sowohl in das Deutsche Kinderleistungsbuch, wie in das Dauerleistungsbuch eingetragen sind. Man rechnet mit einem guten Besuch dieser Veranstaltung, umso mehr, da am Vortage, dem 2. September, in Aurich die große Kreisläufer Schau des Kreises Aurich stattfand.

Wir bemerken, daß bei der Vorauswahl für diese züchterischen Veranstaltungen auch noch wieder 17 Bullen in das Stammbuch des B. D. St. eingetragen werden konnten.

Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien.

otz. Am heutigen Mittwoch ist nach der Beendigung der großen Sommerferien allgemein der Schulunterricht wieder aufgenommen worden. Überall wurde der erste Schultag in eindrucksvoller Weise mit Flaggenhissen eingeleitet. Zwar wird manchem Schulkinde nach der langen Zeit des ungebundenen Ferienglücks der erste Schultag, mit dem wieder bis zu den Herbstferien eine Zeitspanne der Pflichterfüllung und des Lernens eingeleitet ist, noch nicht recht bekommen. Aber das unbeschwertere Kindergemüt findet sich rasch in den gewohnten strengen Pflichtenkreis hinein und wird nach den herrlichen Wochen des Ausspannens doppelt aufnahmefähig sein. Die diesjährigen Sommerferien sind, abgesehen von den leidigen Regenperioden, durchweg von herrlichem Sonnenscheinwetter begünstigt gewesen, bei dem man sich eine gesunde Bräune holen konnte.

Unvergessliche Abschnitte in den Ferien sind zweifellos für die meisten Kinder die Zeltlager gewesen, an denen sowohl die männliche als auch die weibliche Jugend teilhaben konnte. Den Höhepunkt der Ferienerlebnisse aber stellte wohl der gewaltige Gebietsaufmarsch der Hitler-Jugend am vergangenen Sonnabend und Sonntag in Bremen dar, mit dem die Sommerferien gewissermaßen ihren schönsten Ausklang erhalten haben für alle Jungen und Mädchen, die diese unvergesslichen Tage miterleben durften.

In den ländlichen Bezirken hat der Unterricht bereits eine Woche früher begonnen, um im Herbst zur Kartoffelernte die eingesparte Ferienwoche dazu benutzen zu können, tatkräftige Erntehelfer zur Verfügung stellen zu können.

Leerer Polizeibeamter erhielt Olympia-Erinnerungs-Medaillen.

otz. Der Führer und Reichszugler hat dem der hiesigen Polizei angehörenden Polizei-Oberwachmeister Otto Sauer-Leer in Anerkennung seiner Verdienste um die Durchführung der Olympiade und die im Interesse der Olympiade in Berlin geleistete Arbeit die Olympia-Erinnerungs-Medaillen verliehen. Bei einem Appell der hiesigen Polizeibeamten hat Bürgermeister Dreescher Gelegenheit genommen, die Auszeichnung dem Polizeibeamten in feierlicher Weise zu überreichen. Polizeioberwachmeister Sauer war zur Zeit der Olympiade bei der Schutzpolizei in Dortmund und war von dort aus nach Berlin abkommandiert, um an den Sportdarbietungen der Polizei teilzunehmen, da die Berliner Polizei bei dem außergewöhnlich gesteigerten Verkehr während der Olympiade nicht genügend Kräfte für die Sportübungen freimachen konnte.

Was der Weihnachtsmann im Hochsommer hier schon zu tun hat

otz. Seit langen Jahren ist unsere Stadt Leer in den Monaten Juli oder August für einige Wochen zum Mittelpunkt einer Ausstellung geworden, deren Besucher sich aus ganz Ostfriesland und den umliegenden Gegenden einfinden, um die neuesten Erzeugnisse der Spielwarenindustrie zu besichtigen und ihre Bestellungen für das Weihnachtsfest aufzugeben. Für manchen uneingeweihten Volksgenossen mag es zwar etwas eigenartig anmuten, daß der „Weihnachtsmann“ schon im Hochsommer mit seinen Spielwaren anrückt, die doch erst zum Weihnachtsfest — also ungefähr ein halbes Jahr später — den Kindern unter dem Lichterglänzenden Weihnachtsbaum als Geschenke Freude machen sollen. Aber wir haben uns erzählen lassen, daß die Spielwarenindustrie, wie viele andere Industriezweige, das ganze Jahr über zu tun hat, um das Weihnachtsgeschäft so vorzubereiten.

Wenn diese Arbeit des Einkaufes beendet ist, kommen schon in den Monaten Mai und Juni die bestellten Waren herein und werden auf Lager gelegt und ausgezeichnet. Von Anfang Juli bis Mitte September werden dann die Ausstellungsorte besucht, von denen unsere

Stadt Leer für Ostfriesland durch die bereits erwähnte Mutterschau zur Spielwaren-Messestadt wird. Von dem Gebiet, das diese Ausstellung erfährt, kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wenn man weiß, daß im Gau Weiser-Gms außer in Leer nur noch die Städte Oldenburg und Os nabrück mit den Spielwarenausstellungen befristet werden.

Die Umsätze, die in den Jahren seit der Machtübernahme und besonders in diesem Jahre gegenüber 1932 auf den Spielwarenausstellungen erzielt worden sind, legen einen guten Beweis von der Wiedererstarbung unserer deutschen Wirtschaft und von der Hebung der Kaufkraft der schaffenden Bevölkerung ab. Wollte man diese steile Kurve der Aufwärtsentwicklung in Zahlen kleiden, so würde es über die gewaltigen Unterschiede gegenüber früher vielfach manchen Zweifel an der Richtigkeit der Zahlenmaterialien geben. Ein weiterer schlagender Beweis für die unergleichen Aufwärtsentwicklung in der deutschen Spielwarenindustrie aber dürfte darüber hinaus die Tatsache sein, daß es kaum möglich ist, geeignete Fachkräfte zu bekommen, die mit den Besonderheiten des Spielwarengeschäftes vertraut sind.

Spielwaren für das kommende Weihnachtsfest

herausgebracht worden sind, hat zwar seit jeher den Neigungen des kindlichen Spielers in weitestem Maße Rechnung getragen indem für die Jungen alles mit dem Soldatenleben zusammenhängende Spielzeug vorgebracht, während für die Mädchen Puppen das begehrteste Spielzeug darstellten. Das ist auch bis auf den heutigen Tag so geblieben, denn Puppen aller Art und Größe werden angeboten und gut gekauft. Dabei scheinen Baby-Puppen vor den bekannten Käthe-Kruse-Puppen und Puppen mit Klappaugen und echtem Haar diesmal den Vorzug zu haben. Daß in gleich starkem Maße auch die Puppenwagen begehrt sind, dürfte im Hinblick auf die starke

Neue Wege für die Winterarbeit der SA.

Erziehung auf menschliche und gebieterische Eigenarten ausge richtet.

Die Arbeitstagung der SA-Gruppenreferenten für Weltanschauung und Kultur sowie der Presseferenten, die in Berlin tagungsbefunden hat, ist beendet. Unter Leitung des Chefs der Abteilung Weltanschauung und Kultur und der Abteilung Presse der Obersten SA-Führung, Oberführer Klähn und Sturmbannführer Koerbel, waren die jeweiligen Referenten der 21 SA-Gruppen zusammengekommen, um die Richtlinien für die kommende Winterarbeit entgegenzunehmen. Die Tagung war deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Referate Presse und Kultur, die bisher zusammengefasst waren, seit Frühjahr dieses Jahres zu zwei selbständigen Abteilungen innerhalb der Obersten SA-Führung erhoben wurden. So bestehen seit 1. Mai beispielsweise bei den einzelnen Gruppen eigene Komitees für Presseferenten und Referenten Wk. (Weltanschauung und Kultur).

In mehreren Referaten gingen Oberführer Klähn und Sturmbannführer Koerbel auf die Aufgaben der Referenten ein, insbesondere für die kommende Winterarbeit. Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, sprach über die SA-Kampfspiele und Stambartenführer Hio über den Einsatz der Propagandamittel zur Vertiefung und Verbreitung der nationalsozialistischen Weltanschauung, deren Hauptkampfrägerin die SA nach wie vor ist.

Die weltanschauliche Erziehung des SA-Mannes wird in diesem Winter mit besonders neuen Arbeitsmethoden aufgenommen werden. Wesentlich dabei ist, dass die Arbeit nicht schablonenmäßig und ungeistig einseitig, sondern geistlich und menschlich eigenartig ausgerichtet wird. Vor allem soll der SA-Mann aber auf die Vorgeschichte des deutschen Volkes zurückverwiesen werden, damit er überall und immer in der Lage ist, mit stolzem Bewusstsein Bekennender dieses Volkes zu sein, das nicht erst seit Eintritt des Christentums in unsere Geschichte Vorkam, sondern Tausende von Jahren vorher seine Taten in das Geschichtsbuch unserer Erde eintrug. Für die kulturelle Dienstgestaltung wird man öfters auf die Form feierlicher Dienstreisen zurückgreifen, die soldatischer und SA-mäßiger sind als sogenannte Feststunden. Auch Kameradschaftsabende sollen in Zukunft nicht mehr nur das Gesicht einer spießbürgerlichen „Fidelitas“ tragen, sondern Stunden bewusster Zusammengehörigkeit sein. Wichtig für

die Lösung all dieser Probleme ist die Frage nach geeigneten Räumen, die jedoch nicht mit Gewalt, sondern nach und nach wie Oberführer Klähn sagte, aus der Idee heraus ganz von selbst ihrer Verwirklichung entgegengeht.

Kernfrage unserer nationalsozialistischen Haltung, unseres Glaubens an Deutschland also, ist die Wehrbereitschaft des SA-Mannes, die nicht allein in äußerlichem Wehrsportbetrieb zum Ausdruck kommt, sondern in einer geistigen, inneren Wehrbefähigung besteht. Alle hiermit zusammenhängenden Dinge und die Erziehung dazu sind mit ein wesentlicher Bestandteil der weltanschaulichen Erziehung, die in der SA ihre besondere Pflegestätte finden soll. Doppelt straff wird ihre Bewusstseins werden, dass der SA-Mann politischer Soldat des Führers und des deutschen Volkes ist. Die wehrgeistige Erziehung von Führern und Männern wird sich die SA daher besonders angelegen sein lassen und diese in enger Verbindung von Führern und Männern durchführen. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern in täglichem Kontakt mit der Front wird diese durchgeführt. In Erfüllung all dieser Aufgaben ist der Presse- und Propagandaausschuss ein breiter Raum zugewiesen. Diese Arbeit erstreckt sich auch auf Film und Kunst, wobei jedoch gleich gesagt sei, dass die SA die Herstellung von irgendwelchen künstlichen Filmmachwerken ablehnt. Die Filmarbeit erstreckt sich vielmehr auf Kurzfilme, da die Zeit für den großen Erlebnisfilm noch nicht reif ist. Auch im Kunst wird man keineswegs den Weg einer Ueberfütterung des Hörers gehen, da diese zwecklos ist und dadurch das genaue Gegenteil von dem Erzielten erreicht wird. — Den Presseferenten der Gruppen, die zum großen Teil neu eingesetzt sind, werden nach den Besichtigungen bei der Ufa und im Niederhorst Gatow sogleich einige praktische Aufgaben gestellt. Weitere Aufgaben erhalten sie in der Ws-fassung von Erlebnisberichten über die Tage des Reichswettkampfes der SA in Berlin. Die besten dieser Erlebnisberichte werden in Form einer Broschüre erscheinen, die für alle daran interessierten Volksgenossen und vor allem für die SA-Männer selbst eine schöne Erinnerung an diese Tage der SA in Berlin sein wird.

Beliebtheit der Puppe selbstverständlich sein. Ganz besonderen Anreiz zum Kauf bietet diesmal alles, was mit Soldaten zusammenhängt, wie Tanks der verschiedensten Größen, Schminwerfer, Flak-Batterien und Panzerwagen, die als sogenannte Aufziehsachen, also durch Federzug bewegliche Spielzeuge, jedes Jungen Herz höher schlagen lassen. In jedem Jahre aber ist es ein Spielzeug, das die Käufer immer wieder anzieht und das, ohne daß in den verschiedenen Ausstellungsorten darauf hingewiesen wird, sofort zum Kauf anreizt. In diesem Jahre ist die Reichsautobahn das Spielzeug, das der Ausstellung den Stempel aufdrückt. Die Reichsautobahn im Kleinen, mit Verkehrszeichen, Signal-Ampeln und allen anderen beweglichen Einrichtungen, die der kindlichen Spielfreude und Phantasie keine Grenzen setzen, wird eben das Geschenk für Weihnachten 1937 sein, das als Ausdruck und Erscheinung unserer Gegenwart zum Spiel und gleichzeitig zur Belehrung auf vielen Gabentischen hellste Freude auslösen wird.

In den Jahren vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus konnte man im Sommer noch nicht behaupten, was an Spielzeug sich zum Weihnachtsfest durchsetzen würde, da die Leipziger Herbstmesse damals nachträglich noch mit weiteren Neuheiten aufwartete. Die Geschäftsleute waren durch diesen Umstand in den meisten Fällen gezwungen, ihre Bestände zum Weihnachtsfest zweimal einzukaufen, wobei sie Gefahr liefen, die Frühjahrsneuheiten wegen Ueberalterung als Ladenshüter zu behalten. Heute kommen hingegen auf der Leipziger Frühjahrsmesse die Spielwareneuheiten für das ganze Jahr heraus und bis Weihnachten weiß sowohl der beziehende Geschäftsmann als auch der Käufer, daß er mit den neuesten Sachen bedient wird.

Diese Tatsache ist insofern für das laufende Publikum wichtig, als nunmehr auch weniger zahlungskräftige Käuferkreise in die Lage versetzt werden, schon weit vor dem Weihnachtsfest die beabsichtigten Weihnachtsgüter zu tätigen und zwar durch rechtzeitig begonnene Ratensparungen, die auch einmal die Anschaffung eines größeren Stückes ermöglichen.

Hoffen wir zum Abschluß unserer Betrachtung über das Thema „Was der Weihnachtstag im Hochsommer schon zu tun hat...“, daß sich die darin gebotenen Ausrichtungen besuchend und anregend auf das Weihnachtsgeschäft auswirken, das gewissermaßen „hinter den Kulissen“ bereits seit Beginn des Jahres im Gange ist, wenn es der breiten Öffentlichkeit auch erst in den Adventswochen vor dem Fest in seinem letzten und höchsten Glanze offenbar wird.

Neue Uniformen für Zollbeamte: Feldgrün

04. Der Reichsfinanzminister erließ eine neue Bekleidungsordnung für die Reichsfinanzverwaltung. Danach traten die alten Vorschriften mit dem 1. August außer Kraft und die Uniformen der Zollbeamten erfahren eine grundsätzliche Neuregelung. Das unter der Bezeichnung „Feldgrün“ bisher für die Uniformen der Landzollbeamten verwendete Dunkelgrün wird durch die feldgraue Farbe ersetzt. Auf Rock und Hose werden grüne Vorstöße angebracht und auch der Stehummantel besteht aus grünem Tuch. Ebenso die Mütze ist feldgrün mit einem schwarzen Schirm und zollgrünen Besatzstreifen. Außerdem erhält der Schnitt der Uniform eine Veränderung. Die Farbe der Uniform der Wasserzollbeamten ist dunkelblau, die der Kraftwagenführer der Reichsfinanzverwaltung grauschwarz meliert.

In Zukunft werden nicht nur wie bisher die Grenzbeamten Uniform tragen, sondern auch der Generalinspektor des Zollgrenzschutzes und die Beamten seines Stabes, außerdem die Oberfinanzpräsidenten und Finanzpräsidenten müssen bei allen Veranstaltungen, an denen sie in dienstlicher Eigenschaft teilnehmen, Dienstkleidung tragen.

Die alten Uniformen können aufgetragen werden, jedoch sind die bisherigen Schulterstücke und Kragenpatten bis spätestens 1. Oktober 1937 durch die neuen zu ersetzen.

Kind im Odermüer Gieletief ertrunken

04. Am Dienstagmorgen gegen 18.30 Uhr stürzte beim Spielen der 8½ Jahre alte Pflegejunge des hiesigen Einwohners H. W. r u h n s in das große Gieletief und ertrank. Obwohl innerhalb kurzer Zeit Hilfe zur Stelle war, konnte das Kind nur noch als Leiche geborgen werden. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg. In Begleitung des Verunglückten hatte sich ein jüngerer Spielgefährte befunden, der ihm jedoch keine Hilfe leisten konnte.

36. Jahreshauptversammlung des „Männerchor Heisfelde“

Konrektor i. R. Buschmann 25 Jahre Chorleiter

04. Der „Männerchor Heisfelde“ hielt am Freitag voriger Woche seine 36. Jahreshauptversammlung ab. Vereinsleiter Voelken hob in seinen Ausführungen hervor, daß der Verein jetzt schon 36 Jahre eine Pflegestätte des deutschen Liedes sei. Der Geist des einmütigen Zusammenwirkens, die Liebe zum deutschen Liede und die Treue zum Verein fänden den Chor so lange zusammen gehalten. Ferner erwähnte er, daß noch als einziger Mitbegründer des Vereins der Sangesführer Jan Kramer im Kreise der Sänger weile. Wer noch verschiedene andere Mitglieder können auf eine langjährige Mitgliedschaft zurückblicken, und zwar: Heye Kramer (34 Jahre), Petrus Voelken (30 Jahre), Gerhard Dithoff (18 Jahre), Johann Wort (17 Jahre), H. Oidermann (17 Jahre), Peter Janissen (13 Jahre), Weert Müller (12 Jahre) und Johs. Groenewold (12 Jahre). Sodann dankte der Vereinsleiter dem Chorleiter, Konrektor i. R. Buschmann, der jetzt 25 Jahre den Männerchor geleitet hat. Er sprach dem Jubilar zunächst seinen Glückwunsch zum Jubiläum aus und dankte ihm im Namen des Vereins für seine mühevolle, aber segensreiche Tätigkeit. Chorleiter Buschmann hat es verstanden, den Verein in den verflochtenen 25 Jahren aus kleinen Anfängen zu seiner jetzigen Höhe zu führen. Als besondere Anerkennung überreichte ihm der Vereinsleiter ein Anerkennungsdiplom in Form eines Diploms und sprach die Hoffnung aus, daß dem Verein die bewährte Kraft des treuen Dirigenten noch recht viele Jahre erhalten bleiben möge. Auf Vorschlag des Vereinsältesten wurde P. Voelken wieder als Vereinsleiter eingesetzt und dieser ernannte dann auch seine bisherigen Mitarbeiter wieder.

Schöpfwerke in voller Tätigkeit.

Auch im Hochsommer, wenn der Wasserstand in den Kanälen verhältnismäßig niedrig ist, bringen anhaltende, ausgedehnte Niederschläge für die weiten Niederungsgebiete Ostfrieslands Ueberflutungsgefahr mit sich. Seit Tagen regnet es nun bereits mit kurzen Pausen z. T. sehr ausgiebig. In einer der letzten Nächte fiel stellenweise mehr als 42 Millimeter Regen. Wenn sich diese niedergegangenen Wassermengen von den Pändereien und auch aus höher gelegenen Gebieten in die Niederungen verlaufen, sind die Gräben und Kanäle bald zum Ueberlaufen gefüllt. Großer Schaden würde

entstehen, wenn Biesen und Weiden und vor allem das Ackerland überflutet würden.

Da greifen nun die Schöpfwerke in Vorkum, Oidermann, Solthor, Marks und im Leda-Zümmegebiet ein, sündend laufen die elektrischen Pumpen an, nehmen mit Hochdruck den Kampf gegen das Wasser auf und schaffen stündlich große Wassermassen über die Deiche. Die genannten Schöpfwerke sind seit Montag dieser Woche sämtlich in Tätigkeit und arbeiten seitdem ununterbrochen mit voller Leistungsfähigkeit. Sie allein müßten es schaffen, denn Schleusen und Siele können nach der Ems hin nicht geöffnet werden, da durch starke Winde viel Wasser in dem Juch steht. Zusammen leisten die Schöpfwerke Vorkum, Oidermann, Solthor und Marks in der Sekunde nicht weniger als 100 Kubikmeter. Zur Entlastung mag hier dienen, daß sie also ein Wasserbeden von 50 Meter Länge und 40 Meter Breite, wie die neue Emsder Badeanlage, in 15 Sekunden leer pumpen können. 9 Millionen Kubikmeter Wasser pumpen die ostfriesischen Schöpfwerke in 24stündiger Arbeit aus den Kanälen in die Ems. Aber auch am Dienstag hat das Wasser in den Kanälen und Tiesen seinen normalen Stand nicht wieder erreicht und immer noch arbeiten die Pumpwerke, und unsere Schöpfwerksmeister stehen auf ihrem verantwortungsvollen Posten im Kampf gegen die Gefahr der Ueberflutung wertvollen Kulturbodens.

04. Vorkum. Der Seehund ist ein jagdbares Tier. Bekanntlich ist der Seehund seit etwa drei Jahren zu den jagdbaren Tieren nach dem Reichsjagdgesetz erklärt worden und darf nicht mehr, wie es früher einmal der Fall war, von jedermann gejagt werden. In Vorkum hörte nun ein Mann eines Abends einen jungen Seehund jämmerlich schreien. Das Tier hatte seine Mutter verloren und weil der Mann glaubte, daß der junge Seehund verhungern müßte, nahm er ihn mit nach Hause. Einige Zeit später kaufte er für fünf Mark einen zweiten kleinen Seehund von einem ihm bekannten Mann, der auch nicht jagdberechtigt war. Und schließlich befand sich in dem Wasserbeden, das er für die Seehunde bei seinem Hause eingerichtet hatte, ein drittes kleines Tier, das ein Kurgast ohne sein Wissen gebracht hatte, um es nachher mit in die Heimat zu nehmen. Der Kurgast ließ aber nichts mehr von sich hören und so schenkte er dem Tiere die Freiheit wieder. Der Liebhaber für Seehunde hatte sich nun vor dem Gericht zu verantworten und war in der ersten Instanz wegen Wilderei und Wildhehlerei zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte machte geltend, daß es nur Mitleid mit den Tieren gewesen sei, wenn er sie aufgenommen habe. Das Gericht konnte ihm jedoch nicht folgen. Er hat die beiden jungen Tiere nachher nach Reedlinghausen an einen Tierpark für 50 bzw. 80 Mark verkauft und das schien auch der Grund gewesen zu sein, weshalb er sich die Tiere überhaupt zugelegt hatte. Da es in Vorkum einen Vorkumer noch im Jahre 1935 gegeben habe, der von der Ausdehnung des Reichsjagdgesetzes auf Seehunde feie Kenntnis erhalten haben könnte, bezweifelte das Gericht sehr. Es verwarf daher die Berufung des Angeklagten.

04. Collinghorst. Minamöh 96 Jahre alt. Die älteste Einwohnerin unseres Dorfes, der näheren Umgebung überhaupt, die Witwe Strikus Hahn, genannt Minamöh, feiert heute ihren 96. Geburtstag. Minamöh wohnt hier bei ihren Kindern, wo sie, liebevoll umsorgt, einen gesunden Lebensabend verbringt. Viele werden der Alten heute gebenten; wie wir hören, wird der Gesangverein ihr ein Geburtstagsständchen bringen.

04. Collinghorst. Die Schule wurde ausgedehnt. Während der Ferien wurden im hiesigen Schulhause umfangreiche Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Auch einige Veränderungen am Hause wurden vorgenommen. — Das Bauhandwerk hat Arbeit. Am Neubau für den Schneidermeister Janssen wird noch gearbeitet. Das neue Gebäude an der Straße nach Schalteburg wird sehr sauber und ansprechend ausgeführt. Jetzt hat der Wäckermeister Vatermann an dieser Straße einen Neubau in Auftrag gegeben. Das Haus wird im sog. „Meißelpfand“ errichtet werden.

04. Detern. Die erste Tonfilmveranstaltung nach der Sommerpause fand am vorigen Sonntag hier statt. Der Film „Glückskinder“ wurde einer großen Schar von Kinofreunden vorgeführt. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die Vorstellungen der Gauffilmstelle, auch auf dem Lande wertvolle Filme zu bieten, von allen Volksgenossen

tatkräftig durch regelmäßigen Besuch der Filmveranstaltungen unterstützt werden.

04. Detern. Besitzwechsel. Der Postschaffner a. D. Joh. Hesse, hier, verkaufte sein hier belegenes Wohnhaus an den Zimmermann W. Vogel. Der Antritt wird demnächst schon erfolgen.

04. Füllum. Freund Udebar rüstet zur Afrikareise. In den weiten grünen Weiden, die sich von hier bis nach Stichenhausen und weiter herauf hinziehen, herrscht jetzt wieder einmal reger Betrieb. Nicht die Schmitter sind es, die mit Sensen und Mähmaschinen jetzt Leben in die grünen Weiden bringen, sondern es ist die Sippe Udebar, die dort draußen den Nachwuchs zum großen Fernflug nach Afrika vorbereitet. Wenn man die langbeinigen Vögel beobachtet, möchte man meinen, daß die jungen Störche, die noch schwarze Schnäbel tragen, hier einen regelrechten Fliegerlehrgang durchzumachen haben. Die Jungstörche lernen aufsteigen und wieder landen. Es bereitet jedem Tierfreund Freude zu beobachten, wie die Vögel, nachdem es ihnen ein erfahrener Langstreckenflieger vorgezeigt hat, über die grüne Fläche springen, mit den Flügeln schlagen und aufsteigen, oder wie sie, unter Aufhaken von Aufwinden (Aua wie'n Mensch) — oder haben wir es den Vögeln abgesehen? — als Segelflieger aufsteigen. Lange wird es nicht mehr dauern und es finden die großen Appelle statt, die Storchmusterungen vor dem großen Abflug nach dem Süden, der Reise nach Afrika, von der leider nicht jeder der Langkniee gesund und munter in die ostfriesische Heimat zurückkehrt.

04. Stichenhausen-Weide. Einen wohlgelegenen Betriebsausflug unternahmen am vorigen Sonntag die Mitarbeiter der Gefolgschaft des Postamts Stichenhausen-Weide, zusammen mit denen der Postagenturen, die zum Amtsbezirk gehören. Die Fahrt ging nach Neuenburg, wo man, obwohl das Wetter nicht immer günstig war, einige schöne Stunden in kameradschaftlicher Geselligkeit verlebte.

Wasserföndelungen und Umsatzbäume

„Erntelindergärten“ für das ganze Jahr.

Hunderte von Erntelindergärten wurden in diesem Jahr in allen Teilen des Reiches errichtet. Nachdem nun aber die Ernte bereits zum großen Teil unter Dach und Fach ist, tritt die Frage an, ob man diese Kindergärten nicht als Dauereinrichtung belassen soll. Die Städtlerin, die bestimmt nicht so sehr mit Arbeit überlastet ist, will heute kaum mehr auf Kindergärten verzichten. Sie weiß ihre Kinder in guter Hut und möchte dann auch vor allem die gegenseitige Erziehung der Jugend untereinander keinesfalls missen. Wieviel mehr hätte aber die Landstau Urache, den Kindergärten als Dauereinrichtung anzuknüpfen. In Haus und Hof, in Stall und Garten hat sie das ganze Jahr über so viel Arbeit, daß sie sich manchmal leider herzlich wenig um ihre oft zahlreichen



SA, Gefolgschaft 1/381.

Die Schar 1, 2 und 3 treten heute Mittwoch, um 8½ Uhr, beim Heim in der Fabrikstraße an. Die Beiträge und die Fahrkarten, Plaketten und Fahrtenausweise sind abzurechnen.

Luftsportgefolgschaft L 1/381. Heute abend 8.05 Uhr, tritt die L 1/381 zum Abenddienst bei der Berufsschule an. Beitrag für August ist mitzubringen.

SA, Marinegefolgschaft M 1/381, Leer. Heute, Mittwochabend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr beim Heim in der Kirchstraße an. Tomister, Brotbeutel, Feldflasche, Decken und Kleinen sind wieder mitzubringen. Außerdem muß der Beitrag für August eingezahlt werden.

SA, Heisfelde, Gruppe 4/381. Alle Mädel der Gruppen treten am Donnerstag um 20½ Uhr beim Heim an.

Jungbann Leer (381). Während meiner Abwesenheit (Fahrt nach Italien) vom 19. August bis 12. September, ist der Stammsführer Voelken, Heisfelde, Soja Lindenstraße 55, mit der Führung des Jungbanns beauftragt. Maeder, Jungbannführer.

Während meiner Abwesenheit (Fahrt nach Italien) vom 19. August bis 12. September, ist der Stammsführer Voelken, Heisfelde, Soja Lindenstraße 55, mit der Führung des Jungbanns beauftragt. Maeder, Jungbannführer.

Rundblick über Offheinland

Nurich

Wiesmoor. Außergewöhnliche Niederschläge. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat es derartig geregnet, daß die örtliche Messung 450 Millimeter Niederschlag zu verzeichnen hatte. Die Folge davon war, daß sehr viele Kellerräume vollkommen unter Wasser gesetzt wurden. Sogar die Magazinaräume der W.B.F. wiesen einen Wasserstand von ca. 15 Zentimeter Höhe auf. Die Bauarbeiten sind durch das anhaltende Regenwetter vollkommen lahmgelegt. — Die zweite Tomatenkultur in Blüte. Zur Zeit steht in den Gewächshäusern der Gärtnerei der W.B.F. die zweite Tomatenkultur in Blüte. Auch sind die Gurkenhäuser, aus denen die erste Kultur geräumt worden ist, bereits völlig wieder neu bepflanzt.

Wimmel. Hochwasser. Mit dem anhaltenden starken Regen der letzten Tage ist das Wasser derart gestiegen, daß weite Ländereien unter Wasser stehen und die Weiden überflutet sind und zum Teil einem See gleichen. Das in der Weide weidende Vieh ist schon zum Teil in höher gelegene Ländereien umgewandert worden. Der bereits gemähte zweite Grasschnitt droht durch das Hochwasser abgetrieben zu werden.

Emden

Von der Getreideernte. Nicht nur der Erntewagen ist zur Zeit auf dem Lande in vollem Betrieb, auch die Dreschmaschine summt überall. Viel Gerste aus dem Kreise Norden ist schon abgeliefert worden. Das meiste Getreide geht zunächst noch in die Mühlen. Ein Teil rollt aber auch schon mit Lastkraftwagen nach dem Emdener Außenhafen in den großen Getreidesilos. Aus dem Reiderland ist schon der erste Roggen waggontweise nach Emden verladen. In der nächsten Zeit dürften auch die Zufuhren aus dem Krümmhorn einlefen. Mit der Getreideeinlagerung in Silos wird in diesem Jahre erheblich früher begonnen als im Vorjahre.

Spröcklinge kümmern kann. Wie es unter solchen Umständen nicht besser, ihre Kinder der Kindergartenin anzuvertrauen? Diese Einricht. ergibt immer weitere Kreise und vielfach kommen schon Meldungen über die Fortführung von Erntelindergärten auch in der übrigen Jahreszeit. Diese Kindergärten als Dauereinrichtung können bei größerer Verbreitung eine erhebliche Arbeitsverleicherung der ländlichen Hausfrau darstellen.

Auch im Kreis Leer plant man — z. B. in Westraudersee — Kindergärten zu einer Dauereinrichtung zu machen.

Steenfelde. Vom Krieger-Ehrenmal. Die hiesige Kriegerkameradschaft, die das Krieger-Ehrenmal der hiesigen Gemeinde in treue Obhut genommen hat, will die Namensliste erneuern und gleichzeitig vervollständigen lassen. Außer den Namen der im Weltkrieg Gefallenen sollen auch die Namen derjenigen Weltkriegsteilnehmer auf der Erinnerungstafel mit aufgeführt werden, die nachträglich an den Folgen ihrer Kriegsverletzungen verstorben sind. Das Ehrenmal wird nach der umfassenden Ueberholung wieder einen würdigen Eindruck machen.

Alte am Reiderland

Weener, den 18. August 1937.

Wovon man spricht...

otz. Vor einigen Tagen las man von der großen Verbundleistungsübung, die demnächst in unserer Gegend stattfinden soll. Es empfiehlt sich, schon jetzt den Einkauf von Verbundleistungsvorhängen und anderen Abblendevorrichtungen vorzunehmen, damit nicht im letzten Augenblick ein Mangel an den erforderlichen Dingen eintritt, wenn alle Volksgenossen einkaufen gehen. Zu empfehlen ist auch, mit der Entrümpelung der Hausböden — mancherorts wird auch schon wieder einmal von einer Wiedereintrümpelung sprechen können, rechtzeitig zu beginnen. Die Entrümpelung ist notwendig nicht nur im Interesse des Luftschutzes, sondern vor allem auch auf dem Lande zur Befreiung von Gefahren, die bei Brandfällen sich durch auf dem Boden angehäuften Gerümpel ergeben können. Wer keinen Boden so aufräumt, daß leicht alle Ecken zu erreichen sind, tut also nicht etwas, das leicht Luftschutzgefahr Vorgebliches, sondern stellt sich auch aktiv in die Reihe der Mitarbeiter, die in dieser Zeit die Parole „Kampf der Brandgefahr“ befolgen.

Da übrigens die Abende schon wieder merklich länger geworden sind — man liest schon gern wieder bei der Lampe — empfiehlt es sich auch, durch einen Fachmann vor dem Eintritt der kalten, dunklen Jahreszeit die Lichtleitungen im Hause nachsehen zu lassen. Eine schadhafte Steckdose, eine nicht vorschriftsmäßige Sicherung haben schon manches Unheil angerichtet.

Die Hiltensborger Fähre ist heute morgen nicht in Betrieb, wenigstens die große Fährgänge fährt nicht, da an der Fährgänge Stelle Baggerarbeiten ausgeführt werden müssen. Häufig meint man, daß die alten Fähren keine rechte Bedeutung mehr haben, doch an solchen Tagen wie jetzt, kann man feststellen, wie sehr sie doch benötigt werden, zumal, wenn viele Erntewagen unterwegs sind, die über den Fluß geschafft werden müssen.

Bohnensonderzüge fahren wieder

Große Bohnenernte im Reiderland

otz. Seit einiger Zeit ist die Bohnenernte im Reiderland in vollem Gange. „Bohntjes“ lautet die Parole, nach der sich die Arbeit für viele mancherorts richtet. Bohnen sind die Ladung so mancher Wagen und Waggons, die das Reiderland verlassen, um die ledere Frucht in andere Verbrauchergebiete zu bringen. Bohnen werden täglich in Dunde bei der Konserverfabrik angebracht und in großen Mengen verarbeitet. Der Bohnenanbau lohnt sich, da durch Preisfestsetzungen verhindert ist, daß der Anbauer um den Lohn für seine Arbeit durch Preisfluderei beim Anfall der großen Bohnenmengen zur Hampternte gebracht wird. Der Anbau lohnt sich nicht nur für denjenigen, der seinen Acker mit Bohnen bestellt, selbst, sondern auch für so viele Volksgenossen und Volksgenossinnen, die jetzt, bei der Einbringung der Früchte, Arbeit durch den Bohnengroßanbau haben. In Heimarbeit werden, wie in diesen Tagen schon mehrfach berichtet, die Bohntjes „geströpt“, d. h. entzädet und für das Einmachen hergerichtet und in so manchem Haushalt

Norden

Norderney warb für das Rettungswesen zur See. Das Nordseebad Norderney veranstaltete am vorigen Sonntag ein Werbung für das Rettungswesen zur See. Die zu diesem Tage herausgegebene Werbeplakette mit einem Seemannsloaf wurde gern gekauft. Nachmittags verkündeten Hornsignale in den Straßen, daß das Küberrrettungsboot der Rettungssation Norderney-West zu Wasser gelassen wurde. Das Motorrettungsboot „Bremen“ verließ den Hafen, wo es stets fahrbereit liegt, und erschien am Weststrand.

Wittmund

5000 heftige Hitlerjungen zelteten auf Langeoog Acht Tage im Zeltlager auf einer Nordseeinsel Sonne, See und Sand, Seewind und Wellen zu genießen, die Landschaft an der deutschen Nordseeküste mit all ihren Reizen kennen zu lernen, einmal auf einem Schiff übers Meer zu fahren, das bedeutet für einen richtigen Jungen aus dem Binnenlande ein unvergeßliches Erlebnis. Wenn nun zu diesem seelischen Erlebnis noch der Vorteil körperlicher Erholung an der See, die Gewöhnung an straffe Zucht und Ordnung, die Eingliederung in größere Gemeinschaft sowie die entsprechende weltanschauliche Schulung kommen, so muß daraus ein dauernder körperlicher, geistiger und charakterlicher Vorteil entspringen, der nur zum Nutzen der ganzen Volksgemeinschaft sein kann; und das ganz besonders, wenn möglichst viele Jungen erfaßt werden.

Aus solchen Erwägungen heraus hatte die Führung der HJ im Gau Helsen-Plaffau in Verbindung mit der Gebietsführung Nordsee für die Ferien ein großes Zeltlager für 5000 Jungen der HJ und des DJ auf der Insel Langeoog veranstaltet. 1200 Jungen waren jeweils 8 Tage lang auf der Insel. Dann wurde gewechselt, so daß in vier Wochen 5000 Jungen das Zeltlager durchmachten.

sieht die ganze Familie um den Tisch herum und bearbeitet einen Reifenberg von Bohnen. Die Arbeit lohnt sich, das kann man feststellen, wenn man einmal am Wochenende der Auszahlung der Löhne für diese Heimarbeit in Dunde zuschaut. Insgesamt werden es wohl an die 2000 Volksgenossen und Volksgenossinnen sein, die hier bei der Bohnenernte beschäftigt sind und immer noch sehr viele Arbeitskräfte, um den Segen rechtzeitig zu bergen. Der Mangel an geübten Arbeitskräften machte sich besonders bemerkbar, als ungünstige Witterung eintrat und die Arbeit beschleunigt werden mußte.

Der Ertrag der Bohnenernte ist in diesem Jahre gut und auch die Güte der Bohnen läßt nichts zu wünschen übrig. Welche Mengen Bohnen in letzter Zeit geerntet wurden, mag daraus erhellen, daß der Bohnensonderzug, der gestern abend aus Weener abfuhr, 40 — sage und schreibe vierzig — Waggons Bohnen aus dem Reiderland entführte.

Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die Ernte gut ist, wie es auch erfreulich ist, zu sehen, wie viele Reiderländer lohnenden Verdienst durch diesen Sonderzug der heimischen Landwirtschaft finden. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß man jetzt, da es reichlich „Bohntjes“ gibt, nicht nur an sich, nicht nur an die Ablieferung an die Fabrik, sondern auch einmal an die Allgemeinheit denken soll und zwar in erster Linie an das Amt für Volkswohlfahrt, das jetzt bekanntlich mit der Bohnensammlung und Konserverherstellung die Arbeiten für das Winterhilfswerk des kommenden Winters einleitet. Freiwillige Helfer stehen zur Verarbeitung der gepökelten Bohnen an allen Orten zur Verfügung — gibt diesen Helfern und Helferinnen ausreichende Arbeit, indem sie sie mit „Kohlstoff“ gut versorgt. Wer von seinem Acker eine Fuhre Bohnen holt, kann gut und gerne einen schweren Korb voll Bohntjes an die NSV abgeben, das ist gewiß der beste Erntedank.

Förderung der Ziegenzucht im Reiderland

otz. Die Leitung der Ortsfachgruppe Ziegenzüchter „Reiderland“ in Weener hat in der vergangenen Woche eine Vorbereitungsbesitzung für die Kleintierzucht in Leer angemeldet. Bode und Ziegen vorgekommen. Eine größere Anzahl Tiere wurde vorgezogen. Hauptächlich haben die Gemeinden Stapelmoor, Wymeer, Bunde und die Stadt Weener regen Anteil an der Beschäftigung. Die Ortsbauernführer sowie die Bürgermeister dieser Gemeinden werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß für die Beförderung der Tiere nach Leer kostenlose Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden.

Die Ortsfachgruppe war dieses Jahr wiederum in der Lage, 3 neue Jungböde einzustellen. Deklinationen werden höchstwahrscheinlich wieder eröffnet in Weener, Stapelmoorerheide, Wymeer, Bunde, Mühlenwarf und Dikumerderlaot. Näheres wird noch bekannt gegeben werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Mitgliederzahl stark zugenommen hat. Der Vorstand hofft, daß auch noch die letzten Ziegenhalter sich zum 1. September 1937 entschließen werden. Mitglied der Ortsfachgruppe zu werden.

otz. Hohes Alter. Heute begeht eine der Alten unserer Stadt, Metta Hansen, Süderstraße, ihren 82. Geburtstag.

otz. Dingum. Ein Baum verperrte die Straße. Anfolge des starken Sturmes brach in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Solthorg ein Baum und fiel quer über die Straße. Der diensttuende Leiter des Schöpfwerks, der etwas später den umgestürzten Baum bemerkte, brachte ein Licht an, um Unglücksfälle zu vermeiden. Dennoch soll aber schon vorher ein Motorradfahrer gegen den Baum gefahren sein, zum Glück aber nur leichte Verletzungen davon getragen haben. Auch hatte der Baum im Fallen die elektrische Leitung zerrissen, so daß die Strecke ab Solthora bis Dikum den ganzen Tag ohne Strom war. Am frühen Morgen wurde der Baum von einem Semgumer Kraftwagen zur Seite geschleift.

otz. Bunde. Die Schuljugend hilft immer noch beim Bohnenpflücken. Der Mangel an Arbeitskräften macht sich nach wie vor stark bemerkbar. Nun werden an drei Tagen dieser Woche die Schüler und Schülerinnen der beiden oberen Klassen der Volksschule zum Bohnenpflücken eingeteilt. Heute morgen traten über 90 Kinder, mit Eimern ausgerüstet, auf dem Schulplatz an, um dann ihre Arbeit bei fünf Bauern der Gemeinden Bunde und Bunderneuland aufzunehmen. Sie sind an diesen Tagen vom Schulunterricht befreit und helfen mit, daß die Ernte eingetragt wird. Auch in der Heimarbeit fehlt es beim Entzädet der Bohnen an Arbeitskräften. Viele Zentner Bohnen müssen täglich auf andere, zum Teil weit entfernte Orte verteilt werden, um dann wieder der Fabrik zugeführt zu werden. Einnachmittags herrscht bei der Fabrik ein starker Andrang. Der Lohn wird dann für die Heimarbeit ausgezahlt. Viele Familien finden in diesen Monaten eine lohnende Nebenbeschäftigung. Zugleich

Für den 19. August:

Sonnenaufgang 5.16 Uhr Mondaufgang 18.18 Uhr
Sonnenuntergang 19.53 Uhr Monduntergang 2.18 Uhr

Hochwasser

Borkum 8.45 und 21.29 Uhr
Norderney 9.05 und 21.49 Uhr
Leer, Hafen 11.48 und — Uhr
Weener 0.27 und 12.38 Uhr
Westraudersee 1.01 und 13.12 Uhr
Papenburg, Schleufe 1.06 und 13.17 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Ausichten für den 19. 8.: Mäßige Winde, veränderliche Bewölkung, brüchige Schauer, möglicherweise mit Gewittern, etwas kühl.
Ausichten für den 20. 8.: Fortdauer des unbeständigen, mäßig warmen Wetters.

Barometerstand am 18. 8., morgens 8 Uhr 761,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 18,0°
Niedrigster C + 12,0°
Gesammelte Regennengen in Millimetern 0,9
Mitgeteilt von B. Jochub, Optiker, Leer.

bedeutet aber dieser Nebenverdienst ein starke Belebung der gesamten Wirtschaft.

otz. Bunde. Ungenügende Verkehrsbeziehung. Täglich kann man beobachten, daß ausländische Wagen, die von Weener kommend, nach Holland wollen, bis zum Hotel „ten Have“ durchfahren. Manche Autos fahren sogar auf der Straße nach Bundersee weiter. Es dürfte sich empfehlen, an der Ecke Kreuzstraße und Weenerstraße ein deutlich sichtbares Schild anzubringen, das die Richtung nach Holland anzeigt.

otz. Bunde. Der Dienst des Deutschen Jungvolks fiel am heutigen Tage aus, da die Jugend entweder beim Bohnenpflücken hilft oder zu Hause stark in der Heimarbeit beschäftigt ist.

Pogonbienen und Umoynbienen

otz. Einen großen Greifbagger kann man auf dem Wege zur Schleufe am Wehrdeich beobachten. Er wird zu Kanalisationsarbeiten verwendet und dient zur Säuberung der verstopften Kolke.

otz. Eine Bootsfahrt wird am Montag, dem 30. August, durchgeführt werden. Sie dient gleichzeitig als wirkungsvolle Eröffnung des Augustmarktes. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Boote sich daran beteiligen. Ebenfalls wäre es zu begrüßen, wenn aus den erleuchteten Booten Musik erklingen würde. Die Marine-Hilferjugend wird sich bestimmt beteiligen, auch der Schülerbundesverein wird dabei sein. Man wird an die Arbeitsmädchen von Obenende mit der Bitte herantreten, auf einem Kahn Balken zu zeigen. Zu Donnerstag ist zur Vorbereitung dieser Veranstaltung zum Hotel „Deutsches Haus“ eine Besprechung einberufen worden.

otz. Neuer Obermeister. Joh. Abrams-Papenburg ist auf seinen Wunsch als Obermeister der Mitterimmung zurückgetreten. Sein Nachfolger ist D. Sand-Asendorf.

Sitzung des Amtsgerichts Papenburg am 17. August.

otz. Ein Gastwirt stand vor dem Strafrichter wegen Uebertretung des Gaststättengesetzes und des Maß- und Gewichtgesetzes. Ihm wurde vorgeworfen, an Jugendliche Schnaps verkauft zu haben. Da diese Handlung schon längere Zeit zurücklag, wurde Einstellung des Verfahrens beschlossen. Dagegen wurde er wegen Unterschlagung von Schnaps aus Biergläsern zu einer Geldstrafe von 10 RM. und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Ein Einwohner D. Sch. aus Neirheide war angeklagt, seinen 14jährigen Sohn ohne Aufsicht über die Grenze geschickt zu haben. Wenn der Angeklagte auch vorbrachte, es sei ihm nicht bekannt, daß Kinder unter 16 Jahren einen Ausweis benötigen, so schützte diese Angabe nicht vor Strafe. Er erhielt 10 RM. Geldstrafe evtl. 2 Tage Haft und trägt die Kosten des Verfahrens.

Eine Landwirtin Frau B. aus Neirheide hatte gegen einen Strafbescheid von 10 RM. wegen unerlaubten Grenzübertritts Einspruch erhoben. Der Einspruch wurde vor dem Strafrichter verworfen und die Angeklagte wurde wegen Vergehens gegen § 1 der Verordnung vom 6. 4. 1933 RM. 249 zu 10 RM. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Ein Gehilfe eines Expediteurs aus Papenburg wurde wegen Uebertretung der §§ 35 und 36 der Reichsstraßenverkehrsordnung mit einer Geldstrafe von 3 RM. bestraft. Wegen dieses Strafbescheides beantragte er gerichtliche Entscheidung. Er brachte zum Ausdruck, daß er Expediteur das Recht habe, dort mit dem Gespann zu halten, wo er eine Fracht abladen müsse. Das Gericht war anderer Meinung und verurteilte ihn zu 10 RM. Geldstrafe, evtl. 2 Tage Haft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

otz. Neuenland. Gefahrenzeit. Auch hier droht Selbstentzündung der Heuvorräte. Am Sonntag nachmittag mußte auf dem Bauernhof Brand der Heugilf wegen Brandgefahr unterbrochen werden. Ein großer Teil der Vorräte wurde vernichtet. Gleiche Gefahr wird erneut aus dem Ort Rheide gemeldet.

otz. Rheide. Verbildliche Hilfsbereitschaft bewiesen die hiesigen Autobesitzer bei der Heimkehr der HJ vom Gebietsaufmarsch in Bremen. Als das am Abend plötzlich auftretende Unwetter eine Heimkehr in Marscholonnen unmöglich machte, wurden sofort nach kurzer Benachrichtigung die Wagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt und in mehrmaliger nächtlicher Fahrt in Sturm und Regen wurde die Jugend heimgeführt.

otz. Rheide. Der Deich ist fertig. Nach der Fertigstellung des Deiches erfolgte gestern eine Beschichtigung der Anlage durch den Landrat und durch Vertreter des Wasserbauamtes Meppen. Es ist zu hoffen, daß jetzt endgültig Schäden, wie sie in den letzten Jahren durch Ueberflutungen häufig eintraten, behoben sind.

Bericht über den Markt von Leer-Ostfr. am 18. August.

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Rindviehmarkt waren angetrieben 338 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer ziemlich vertreten.

Handel:
hochtrag. u. frische Kuh 1. Sorte gut 500-575 Mk.
2. Sorte mittel 400-500 Mk.
3. Sorte langf. 275-375 Mk.
hoch- u. niedertrag. Rinder 1. Sorte mittel 400-450 Mk.
2. Sorte langf. 300-375 Mk.
3. Sorte schlecht 250-300 Mk.
güste, zeitliche u. fahre Kuh 1. Sorte — Mk.
1jährige Bullen 2. Sorte — Mk.
3. Sorte langsam 200-300 Mk.
1/2jährige Kuhkalber — Mk.
1/2jährige Bullkalber — Mk.
1-2jährige güste Rinder mittel 140-250 Mk.
Kalber bis zu 2 Wochen langsam 16-20 Mk.

Ausgesuchte Tiere über Notiz.

Gesamtrendenz: Rubin.

B. Kleinviehmarkt.

47 Stück Kleinvieh.

Handel: Schlecht.
Ferkel bis 6 Wochen 6-8 RM., 6-8 Wochen — RM. Käufer 18-32 RM., Schafe 25-40 RM., Lämmer — Mk. Ziegen 10 RM.
Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am Mittwoch, dem 25. Aug. 1937.

Altmaterialerfassung in den Betrieben

otz. Am 8. Februar d. Js. hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, Richtlinien zur Erfassung der in den gewerblichen Betrieben anfallenden Altmaterialien und Abfallstoffe herausgegeben. Jedem einzelnen Betrieb wird es in diesen Richtlinien zur Pflicht gemacht, zur Erfassung der selbst bei sparsamster Materialbehandlung anfallenden Alt- und Abfallstoffe Sorge zu tragen, damit diese in wirtschaftlicher Weise entweder im eigenen Betriebe verwertet oder durch Weiterleitung beziehungsweise Veräußerung dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden können.

Die Deutsche Arbeitsfront ist mit der Propaganda der Altmaterialverwertung betraut worden und macht es allen in den Betrieben tätigen Volksgenossen zur Aufgabe, an dem Ziel der reiflosen Erfassung und Verwertung von Alt- und Abfallmaterialien verantwortungsbewußt mitzuarbeiten. Insbesondere wird es jedem Betriebswaller zur Pflicht gemacht, den Gesellschaftsmitgliedern ihres Betriebes die ungeheure Verantwortung eindringlich einzuschärfen, die jeder Einzelne an Gefingen der Altmaterialerfassung hat.

Die einzelnen Betriebswaller haben bis zum 15. eines jeden Monats der Orts- bzw. Kreisverwaltung der DAF über die Maßnahmen zur Erfassung des Altmaterials zu berichten und über gegebenenfalls auftretende Schwierigkeiten bei der Erfassung sofort Meldung zu erstatten. Die Berichte der Betriebswaller sind erstmalig ausnahmsweise für die verfloßene Zeit bis zum 20. August 1937 der Kreisverwaltung Leer der DAF einzureichen.

Die fachliche Schulung der Arbeitsamtsangestellten.

Zwischen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Verleger und öffentliche Betriebe, ist eine Vereinbarung über die fachliche Schulung der Mitarbeiter der Reichsanstalt getroffen, die in einer Verfügung des Präsidenten der Reichsanstalt an die Landesarbeitsämter ihren Ausdruck findet. Es ist festgelegt, daß die Landesarbeitsämter ihren Ausdruck findet. Es ist festgelegt, daß die Landesarbeitsämter ihren Ausdruck findet. Es ist festgelegt, daß die Landesarbeitsämter ihren Ausdruck findet.

Letzta Schiffsmeldungen

Schiffverleher im Hafen von Leer.
Angekommene Schiffe: 17. 8.: Maria, Gröning; Charlotte, Roskam; Welle, Witter; Neith, Grest; D. Dollart, Dittmanns; Bios, v. d. Lint; Nimme, Ronlon; M. Ag. Gefine, Fischer; M. Ag. Silburg, Weelen; Dra et Labora, Windels; abgefahrne Schiffe: 17. 8.: Frauke, Wittermann; Johanne, Trauernicht; Lina, de Wall; Gefine, Wöben; Katharina, Schöpper; Hoffnung, Bus; Ebenezer, Uten; Hedwig, Wertens; Dini, Post; Welle, Witter; Wd. Linden, Käßles.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.
D. N. VII. 1937; Hauptausgabe 2401, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 4 Anzeigen-Preisklasse Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jöbbs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Leer-Heisfelder Gielacht
Verammlung
Montag, den 23. August, abends 7 Uhr, in der Barkelischen Gastwirtschaft, Heisfelde.
Tagesordnung:
Beratung und Beschlußfassung über Aufbringung der Gelder für eine notwendig gewordene Reparatur des Siels.
Die Sielrichter.

Gut erhaltener **Küchenherd** zu verkaufen. Leer, Kirchstraße 67.

Ein 2 1/2-jähriger **Wallach** fromm im Geschirre zu verkaufen. A. van Ohlen, Deternerlehe.

Zu verkaufen ein gutes **Arbeitspferd** Eiserl Webermann Ww., Stapelermoor bei Remels.

Junge Ferkel zu verkaufen. K. Krehmer, Boekzetelersehn.

Zu kaufen gesucht

Radioapparat Nebenschluß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. L 707 an die OTZ, Leer.

25-30 Zentner Nordmanns-Lannenzweige für November-Lieferung gesucht. Das Grün wird vom Lieferplat mit Lastwagen abgeholt. Berechnung gegen Wiegekarte. Angebote und Angaben über Beschäftigung an C. Kommer, Bremen, a. d. Häfen 65

Zwangsversteigerungen

Zwangswweise versteigere ich am Donnerstag, 19. ds. Mts., 15 Uhr, in Weener 1 Kind. Verammlung der Käufer: Gastwirtschaft Alfsken. Flohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu mieten gesucht

Kleine Wohnung in der Umgegend von Leer zu mieten gesucht. Angeb. unt. L 706 an die OTZ, Leer

Stellen-Angebote

Zum 1. September ein nettes **Vormittagsmädchen** gesucht. Leer, Wilhelmstr. 78.

Gesucht zum 1. September ein **Tagesmädchen** nicht unter 18 Jahren. Leer, Wilhelmstraße 59.

Suche auf sofort ein **Tagesmädchen** 16-17 Jahre. Gemischtwarenhaus Ludwig Freeseemann, Lütjewolde-Irhove. Tel. 50.

Eine **NSU-Maschine** 500 ccm, steuerfrei, mit allen Schikanen, u. ein gut erhaltener **Rollwagen** zu verkaufen. D. O.

Gefunden ein **Armband**. Leer, Mölkenstraße 28.

Die Deutsche Arbeitsfront **NSG. „Kraft durch Freude“**
Amt für Reisen, Wandern und Urlaub. Kreis Leer.

In Südgeorgsfehn
Saterdag, 21. August
van abends 8 Uer off

Groote Dörpabend
mit Dans

Söndag, 22. August
van 4 hen toe 7 Uer

Konzert un darna van 8 Uer off **Dans**

Musik un Dans un de heele Rummel is in't Telt up de Festplaaß, stuf bi Saathoff sien Wertskup. Dor is ok 'n Mallmösen un 'n heel büst Buden.

Wat 't köst? Saterdag: 50 Penning. Söndag: 75 Penning. - För beiden Dagen 1 Rieksmark.

Einige bessere eichene **Kredenzen** verschiedene **Peddig-Sessel** leicht angestaubt, geben wir sehr preisgünstig ab; lerner einen gebrauchten, eichenen **Kabinettschrank** passend für eine Diele, sowie **2 gebr. Sofatische C. F. Reuter Söhne, Leer**

Bestellungen auf **Stacheldraht und Walzdraht** werden entgegengenommen. **Alfred Jacobs, Hesel**

Eine neue, gediegene Auswahl in **Sofakredenzen und Monofallmöbelen** eingetrollen im **Spezialgeschäft Julius Willink, Leer**

Wollen Sie zum Abendbrot eine Dekafasse, dann meine herl. Fettbüch., Schell., Makr., Goldb., Seel. Fisch, W. Klock, Leer, am Bahnhof, Telefon 2418

Donnerstag und Montag **prima Hammelfleisch** **Aug. Graventein, Leer,** Telefon 2427

Teppiche, Läuterstoffe, Patent-Rollos billig. Kampen, Farbenhülfung, Leer, Ad.-Hitlerstraße 10.

Volksbücherei Weener
Am Donnerstag, dem 19. d. Mts. müssen sämtliche Bücher unbedingt zurückgegeben werden **Der Büchereileiter**

Jung-Früha Jünne-Blaimüll
Ein neuer **Abend-Kursus** für Damen und Herren beginnt Anfang September im **„Tivoli“-Leer.** Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts.

Familiennachrichten

Völlen, den 17. August 1937.
Weinet nicht an meinem Grabe, gönnet mir die ew'ge Ruh', denkt was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

Heute entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mit dem Gedanken an ihren Erlöser, meine liebe Frau, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante die **Ehefrau Frieda Wolters** geb. **Helmbrecht** im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte **Hinrich Wolters** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 20. August, nachmittags 2 Uhr.

Oldersum, den 18. August 1937.
Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser liebes Enkelkind **Theodor** in seinem 9. Lebensjahre.

Dieses bringen tielbetrüben Herzens zur Anzeige **H. Bruns und Frau** nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. August, nachmittags 1/3 Uhr, statt.

Zu verkaufen

Im Auftrage des Landwirts **S. Joenders** zu Jemgumerfahre werde ich am

Montag, dem 23. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle **den vorzüglich geratenen 2. Graschnitt**

von etwa 6 ha Außendeichsland (pls. ms. 50 Pfänder) in der Nähe des Pfahgebäudes belegen - pfänderweise - freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. **Leer. Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn **Warner Boekhoff** zu Klostermuhde werde ich am

Dienstag, dem 24. August ds. Js., nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle **den 2. gut geratenen Graschnitt**

von 10 Diemat am Muhder Sieltief belegen (breite Flage) - parzellenweise - öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. **Leer. Bernhd. Buttjer,** Preuß. Auktionator.

Am Freitag, 20. August nachmittags 2 Uhr, werde ich bei dem Hause des Malermeisters **Waterholter** in Hollen

1 Schlafstuben-einrichtung (2 Bettstellen, 1 Wäschschrank und 2 Nachtschränke), 1 großen Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, 2 Platschessel, 1 Reisefloker, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schaukelstuhl, 1 Treppe,

ferner: **2 Aderwagen,** 1 Pflug, 1 Rubenschneider, etwa 200 Hohlziegel, **2 Bäuserichweine und 1 Ader Kartoffeln** (Java, 1. Abf.) auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen. - Besichtigung 2 Stunden vorher.

Stichhausen, B. Grünefeld, Preussischer Auktionator.

Ein schweres, 1/2-jähriges **Kubkalb** zu verkaufen. **Thees Lihen, Remels.**

Möbelverkauf ist Wunderschön!

Möbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung erhalten Sie zu günstigen Preisen im **Möbelhaus Herm. Baffer, Iheringsfehn**

Verantwortungsbewußter Kaufmann sucht **tätige Beteiligung** mit ca. 10-15000 Mark an solidem Unternehmen. Evtl. Uebernahme guter Vertretungen. Angebote unter L 705 an die OTZ, Leer.

Vermischtes
Zu tauschen gesucht fast neue **Nähmaschine gegen Motorrad.** Zu ertragen bei der OTZ, Leer.

Eteile **Privat-Unterricht** (auch fremdsprachlich.) **M. Dierks, Leer, Großstr. 37**

Er- und Einmachbirnen Pfund 9 Pfg. **Wilkens, Malburg**

„Stragula“
Läufer -85 -90 1.20 RM.
Vorlagen -35 -50 -70 RM.
Teppiche 3.60 4.70 7.85 RM.
Auslegeware 1.20 1.35 RM.
in großer Auswahl. **C.F. Reuter Söhne, Leer**

Bezirksabgabestelle: Bunde, Bahnhofstraße 305, Fernruf 190
Werbung schafft Arbeit

Heute: Pfirsiche 1/2 kg 50 Pfg., 5 kg 4.75 Mk., **schöne, große Äpfel** 1/2 kg 25-30 Pfg. **Loers Filiale Leer, Ad.-Hitlerstr. 13**

Hiermit gibt die Bezirksabgabestelle für deutsche Gartenbau-Erzeugnisse im Bunde bekannt, daß alle kontraktreihen Bohnen sowie der Anfall an Herbst- und Winter-, Weiß- und Rotkohl für Markt- und Konserven-zwecke folgenden Ortsammelstellen bis zum 20. ds. Mts. gemeldet werden müssen.

Zehrende Meldungen werden auf Kosten der Anbauer telefonisch eingeholt. **Jakob Buhmann, Gärtnerei, Weener, Theodor Schulte, Diele, Gühko Smidt, Tichelwarf, J. Erchinger jun., Logabirum und die Kreisbauernschaft Leer.**

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Der Schuhmachermeister Hedde Schulz in Pewsum ist zum II. Beigeordneten der Gemeinde Pewsum ernannt worden. Seine eidliche Verpflichtung ist erfolgt.
Norden, den 17. August 1937.
Der Landrat des Kreises Norden.
Schede.

Das Verzeichnis des Pferde- pp. und Rindviehbestandes vom 3. Dezember 1936 liegt zur Kenntnisnahme von der Verteilung der Abgaben auf die Pflanzlichen 14 Tage lang, und zwar in der Zeit vom 20. August bis 2. September 1937, im Rathaus, Zimmer 7, öffentlich aus.
Norden, den 18. August 1937.
Der Bürgermeister.

Wittmund

Kreisfakung

über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen.

Auf Grund des Gesetzes über die Erhebung von Schulbeiträgen und Schulgeld bei ländlichen Berufsschulen vom 14. März 1924 (G.S. 179) und des § 16 Abs. 6 des Gewerbe- und Handelslehrer-Befolgungsgesetzes vom 16. April 1928 (G.S. 89) wird nach Anhörung der Kreisbauernschaft, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer folgende Fakung für den Kreis Wittmund einseitig, der Städte Ems und Wittmund erlassen:

§ 1.
Berufsschulbeiträge sind zu erheben:
a) Von jedem selbstständigen Gewerbetreibenden und für jeden in ihren Betriebsstätten im Kreise beschäftigten Arbeiter, Gesellen, Lehrling und Angestellten in Höhe von je 4.— RM.
Bei Saisonbetrieben wird die Gesamtzahl der in der letzten Saison beschäftigten Hilfskräfte durchschnittlich auf das ganze Jahr berechnet.
b) Von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden der von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten, soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter- oder Angestelltengruppen berufsschulpflichtig sind und zum Besuch des Berufsschulunterrichts herangezogen werden, in Höhe von 4.— RM.
c) Von den Arbeitgebern, oder falls die Schüler in keinem Arbeitsverhältnis stehen, von den gesetzlichen Vertretern (Eltern usw.) der die ländlichen Berufsschulen besuchenden Jugendlichen in Höhe von 4.— RM.

§ 2.
Soweit berufsschulpflichtige Jugendliche den vollen Unterricht einer außerhalb des Kreises bestehenden gleichartigen Berufs- oder Fachschule besuchen, kann auf Antrag der Berufsschulbeiträge ermäßigt oder ganz erlassen werden.

§ 3.
Diese Fakung tritt mit dem 1. April 1937 in Kraft. Die Fakung vom 3. September 1936 über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen wird hierdurch aufgehoben.
Wittmund, den 13. Juli 1937.
Der Landrat. Kreuzberger.

Genehmigt!

Aurich, den 5. August 1937.

Der Regierungspräsident.
In Vertretung: Wolfram.

Gemeinde Neuschoo.

Das Fahren mit Fuhrwerken, sowie Ketten und Viehtreiben auf sämtlichen öffentlichen Fußwegen ist verboten.
Zu widerhandelnde werden zur Anzeige gebracht.
Neuschoo, den 17. August 1937.
Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Aufgebot.

Der Bauer Rolf Jansen Lüden in Wiesens hat das Aufgebot zwecks Ausschließung des Eigentümers des im Grundbuch Wiesens Band 2 Blatt 56 verzeichneten Grundstücks: Acker, Kartenblatt 6 Parz. 63 von Wiesens, 0,48,20 Hektar, beantragt.
Der im Grundbuch als Eigentümer eingetragene Zimmermann Rolf Engelbarts Lüden in Wiesens bzw. seine Rechtsnachfolger und alle, die sonst das Eigentum an diesem Grundstück in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 29. Oktober 1937, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.
Aurich, Amtsgericht, 5. August 1937.

Norden

In das hiesige Handelsregister Nr. 279 ist zu der Firma Simon Schmidt Norden heute folgendes eingetragen worden: Die Firma ist, wie folgt, geändert: Simon Schmidt, Tabak- u. Kolonialwarengroßhandlung Norden.
Amtsgericht Norden, 16. August 1937.

Zu verkaufen

Herr Bauer Enno Janssen in Selverbe läßt
am Montag, 23. August
abends 6 Uhr
etwa 10 Diemat gut geratene

2. Grasschnitt

von den Grundstücken „Bullmeede“ und „Neuemeede“ an Ort und Stelle öffentl. auf Zahlungsfrist verkaufen
Treffpunkt: Bullmeede.
Hesef. Bernhd. Luiking
Preußischer Auktionator.

11—12jähriges
Arbeitspferd
zu verkaufen.
M. Eftes, Rüttermoor.

Schweres hochtrag. Rind und eine junge Milchkub
hat zu verkaufen
Hinrich Schöff,
Warfingsfehn.

Ein flotter 5jähriger
Wallach
braun, zu verkaufen.
J. ter Haar, Freepsjum.

Auftragsgemäß habe ich in der Gemartung Kiepe (Lußenmeede)
ca. 6 1/2 ha
Landes
in 2 Stücken
groß 2 1/4 bzw. 4 ha
zum Antritt nach Uebereinkunft unter der Hand zu verkaufen
Reflektanten wollen sich baldgestl. mit mir in Verbindung setzen
Emden, den 18. August 1937.
Reinemann
Auktionator.

Die Erben des verst. Gemüsebauern Fokko Boyen und Thela, geb. Jansen, hier selbst, haben mich beauftragt, das zum Nachlaß ihrer Eltern gehörende, in Emden an der Stiefelstraße unter Nr. 12 belegene



Hausgrundstück
(Wohnhaus mit Scheune und Stallung)
— sehr geräumig und in bestem baulichen Zustand —
mit kleinem Vorgarten
zum Antritt nach Uebereinkunft unter der Hand zu verkaufen.
Reflektanten wollen baldgestl. mit mir in Verbindung treten.
Emden, den 18. August 1937.
Reinemann,
Auktionator.

Verkauf!
Die frühere Rewertsche



Besitzung
in Speß bei Reepsholt, bestehend aus dem
Bohn- und Wirtschaftsgelände und 9,55 Hektar Ländereien
steht auf Antritt bezüglich der Ländereien zum Herbst d. J., bezügl. der Gebäude zum 1. Mai 1938 durch mich zum Verkauf.
Reflektanten wollen sich bis spätestens zum 25. d. M. mit mir in Verbindung setzen.
Friedeburg.
H. Buß,
Preußischer Auktionator.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Herm. Kennenga in Leer** gehörende, im Zentrum der Stadt Leer, in der Heisterstraße Nr. 10 belegene, im guten baulichen Zustande befindliche



Wohn- und Geschäftshaus mit Lagerraum und Hintergebäude
werde ich im Auftrage des Testamentsvollstreckers im Wege freiwilliger Versteigerung am
Wittwoch, dem 25. August
nachmittags 3 Uhr
im **Zentral-Hotel** von Frau Ww. van Marck zu Leer unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen.
Bei einem annehmbaren Gebot werde ich Zuschlag im Termin sofort erteilen.
Leer.
Bernhd. Buttjer
Preußischer Auktionator.

Zu verkaufen ein gutes
Arbeitspferd
(zugfest und fromm)
Thade Beith, Hoheberg bei Urdorf, Kreis Wittmund.

Heute abend 6 Uhr Verkauf von **preiswerten Sachen** gegen Barzahlung: rote Blüschessel, Sofas, mahag. Tische und Gebrüde, alles sehr gut erhalten.
Emden, Kranstraße 63.

Zu verkaufen:
1 Euberus-Majolikaofen,
1 Mantel-Stubenofer mit irischem Einlaß,
1 Flurgarderobe in Eiche,
1 Blumenfülle in Eiche,
1 Stubenuhr, alles wie neu.
Emden, Boltentorstraße 38.

Motorrad
DKW, 350 ccm, Sport, Mod. 35/36, neuwertig, mit allem Zubehör für RM. 475,— veräußert.
E. Rottmann, Kraftfahrzeuge, Aurich, Emdor Straße 5.
Fernruf 401.

Excelsior-Motorrad
200 ccm, komplett, hat zu verkaufen
G. Aßen, Engerhase.

Victoria-Motorrad
200 ccm, wenig gebraucht, fast neuwertig, preiswert abzugeben.
J. Oltmanns, Kraftfahrzeuge, Emden, Große Straße 28/29.

Steuerfreies
Motorrad
DKW, älteres Modell, für 150 RM. zu verk. Zu ertrag. u. 1191 bei d. D.Z., Emden.

Zu kaufen gesucht
Briefmarken
Sammlung oder Lose, auch frankierte alte Briefumschläge von Sammler zu kaufen gesucht.
Angebote unter N 107 an die D.Z., Aurich.

Suche für auswärtig zur sofortigen Abnahme eine große Anzahl 1/2 bis 3/4 jährige
Ralbbullen
mit guten Leistungen, sowie schwere, junge, hochtragende
Rühe und Rinder
auch ohne Herdbuch. — Um sofortige Angebote mit Angabe von Alter und Leistungen der Bullen bitten
H. Doethoff, Estlum, Fernruf Leer 2248

Suche anzukaufen
beste abgefalbte Rühe
mit guter Leistung.
H. Aßen,
Westermarisch.

Kaufgitter
zu kaufen gesucht.
Drees, Aurich, Ofterstr. 9.

Boot
zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter N 709 an die D.Z., Leer.

Kaufe sofort per Kasse
Motorrad
bis 500 ccm.
Angebote mit Preis unter N 250 an die D.Z., Ems.

Pachtungen
Am
Sonnabend, 21. August, abends 6 Uhr,

findet in der Gerdeshen Gastwirtschaft zu Selverde die

Verpachtung
von
Grundstücken
des Hofes Jakobus Weers, stat, woran ich erinnere.
Hesef.
Bernhd. Luiking,
Preußischer Auktionator.

Manufakturpapier
D.Z. Emden.

Zu mieten gesucht
4-Zimmer-Wohnung zu mieten oder kleines Einfamilienhaus zum bald. Antritt zu kaufen gesucht. Angebote unter N 487 an die D.Z., Emden.

2 möblierte Zimmer
in Aurich für sofort von Beamten zu mieten gesucht. Angebote unter N 108 an die D.Z., Aurich.

Geldmarkt
Auf erste Sicherheit suche ich **2000 bzw. 3000 RM.** anzuleihen (aus priv. und anderw.). Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. N 708 an die D.Z., Leer.

Stellen-Gesuche

3jähr. Ostfriesin
sucht zum 1. oder 15. Sept. selbst. **Wirkungskreis** im Privat-Haushalt. Angebote unter N 486 an die D.Z., Emden, erbeten.

Vermischtes
Aus der Weide am Konrebbersweg abhanden gekommen ein **schwarzbunt. Rind**
Zeichen: linkes Horn gespalten, rechter Vorderfuß schwarzer Fleck. Mitteilung erbittet
J. Meyer, Emden,
Am Hinter Tief 7.

Bekanntmachung.
Die **Sager Mühle G. m. b. H.** in Sage (Ostfriesland) ist aufgelöst.
Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.
Norden (Ostfriesland), den 16. August 1937.
Der Liquidator der Sager Mühle G. m. b. H. in Liquidation:
Kuhner,
beid. Bücherrevisor.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B B

Niesträmpfe 339 **Nistkästen**
leicht auch Blut. Nimmt sich ein größerer Stein im Harnleiter ein, so entstehen sehr heftige Koliken. Bleibt der Stein längere Zeit eingeklemmt, so kann eine schwere Nierenerschädigung, unter Umständen Harnvergiftung des Körpers entstehen. Ärztliche Behandlung ist unerlässlich. Im Anfall können vielleicht heiße Bäder und heiße Umschläge auf die Nierengegend die Schmerzen bis zum Eintreffen ärztlicher Hilfe einigermaßen lindern.
Niesträmpfe. Niesen ist ein Reflexvorgang, der zur Entfernung von Keimen der Nasenschleimhaut von der Natur eingerichtet ist. Bei einem Niestraumpf besteht ein anhaltendes trampfhaftes Niesen. Unterdrücken des Niesens gelingt am besten, wenn man die Zunge fest gegen den Gaumen und die obere Zahnreihe drückt.
Nikolaus, männl. Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung Volksbesieger. Abführung Klaus. In vielen Gegenden erscheint am Nikolaustage, 6. Dezember, der Nikolaus als Bischof mit langem weißem Bart, vielfach in Begleitung des Knechts Ruprecht, um unartige Kinder mit der Rute zu strafen, artige mit Äpfeln, Nüssen und Zuckerkuchen zu belohnen.
Nikotin, Giftstoff des Tabaks farblos, nach Tabak riechendes Öl, das sehr giftig ist. Der Nikotingehalt in Zigarren, Zigaretten und sonstigen Tabakwaren ist nicht so groß, daß bei mäßigem Rauchen Schäden auftreten, da sich der Körper an ein gewisses Maß von Nikotin gewöhnt. Schädlich auf jeden Fall ist aber das Einatmen des Rauches in die Lungen.
Nikotinvergiftung, Tabakvergiftung. Tritt meist auf bei Leuten, die sehr viel rauchen, aber auch bei solchen, die nie rauchen und deshalb das Rauchen nicht gewöhnt sind. äußert sich in Schwindel, Kopfschmerzen, Schweißausbruch, Speichelfluß, Sehstörungen, Pulsverlangsamung, Herzschwäche. In leichten Fällen Musselfzittern, Herzklappen-, Geschwäche und Verdauungsstörungen. Behandlung bei plötzlicher Nikotinvergiftung: waagrechte Lagerung des Kranken, kalte Umschläge auf Stirn und Herz, Karlen Kaffee, Alkohol. Bei chronischer Vergiftung infolge zu starken Rauchens Behandlung durch Entziehung des Tabaks.
Nippfäden, früher sehr beliebter Zimmerschmuck aus kleinen Figuren und sonstigen Gegenständen aus Porzellan, Holz usw., vielfach Reiseandenken, die selten irgendwelchen künstlerischen Wert besaßen. Gute künstlich einwandfreie Schmuckstücke und Andenken sind heute nicht teurer als der Riß. Man sollte grundsätzlich nur wirklich Schönes in seinen Haushalt aufnehmen.
Nirosta, Abkürzung für nicht-rostenden Stahl.
Nissen, die Eier der Läuse.
Nistkästen für Vögel sollen in jedem Garten hängen, um den Sängern und Insektenvertilgern Brutzugelegenheit zu geben. Fertige Nistkästen, die völlig ihrem

Emden:
Bant für Handel und Gewerbe GmbH.

Leer:
Gewerbe- und Handelsbank GmbH.

bei uns!

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der Karten Seite auszeichnen! Die D.Z. werden neuen Bezogen auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

Loquard, den 18. August 1937.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, Bruder und Schwager, der

Bauer

Frerich Alberts

in seinem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Menna Alberts

geb. Brauer

Theda Ulferts

geb. Alberts

Rolf Ulferts

und Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. August, nachmittags 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Familie Immega

Holtland, den 12. August 1937

Mitte-Großefehn, den 18. August 1937.

Statt Karten!

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber guter Vater, unser Onkel und Vetter

Kapitän a. D.

Friderich W. O. Duis

im 93. Lebensjahre

Die trauernde Tochter **Marie Duis** und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 21. August 1937, nachmittags 2 Uhr.

Emden, den 18. August 1937.

Statt Karten!

Heute morgen 8.30 Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gretje Schröder

geb. Ukena

im 71. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

E. Schröder

nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Sonnabend, dem 21. ds. Mts., nachmittags 4.30 Uhr vom Sterbehaus Seumestr. 35 aus Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Norden, den 18. August 1937.

Statt Karten.

Heute morgen um 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder liebevoller Vater und Freund, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Mühlenbesitzer

Ubbo J. Schipper

im eben vollendeten 55. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Berta Schipper geb. Sjanen

nebst Kindern und Angehörigen

Beerdigung findet statt am Sonnabend, vormittags 10¹/₂ bzw. 11 Uhr vom Sterbehaus, Lintelerstr. 42, aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute verschied unser langjähriges Ausschussmitglied, der

Bauer

Frerich Alberts

in Loquard

Ein gerader, aufrichtiger Mann ist von uns gegangen, der stets die Interessen des Verbandes aufs beste fördern half.

Wir bedauern sein Scheiden schmerzlich und werden ihm allzeit ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Namens des Ausschusses des I. Entwässerungsverbandes

Der Obersiedler: van Hove.

Emden, den 18. August 1937.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm der Herr heute nach kurzer Krankheit meine liebe Schwägerin, unsere herzensgute Tante und Großtante

Johanna Carsjens

in ihrem 77. Lebensjahre aus unserer Mitte.

Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige

Familie P. Borgmann

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 21. August, nachmittags um 2 Uhr, von der Mühlenstr. 34 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Nütigung

340

Nudeln

Zweck entsprechen, sind käuflich. Nur für Stare darf man mehrere Räten an einen Baum hängen.

Nütigung. Wer einen anderen widerrechtlich durch Gewalt oder Bedrohung mit einem Verbrechen oder Vergehen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Gefängnis oder Geldstrafe bestraft.

Noppen, beim Weben von Stoffen aus übereinandergelegten Kanten gebildete Fadenschlingen, die entweder belassen oder gelochert werden, wie bei Samt oder Velvet.

Nora, weibl. Vorname, Abkürzung von Eleonore.

Norbert, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Glanz des Nordens“.

Nordische Rasse. Eine der sechs Rassen, aus denen sich das deutsche Volk zusammensetzt. Körperliche Eigenschaften: Hochwuchs, schlankes Weine, Langschädel, schmalgestrichelt, gerade oder nach außen gebogene Nase, ediges Kinn, helle Haut, weiches, glattes oder auch lockiges Haar, helle, ein wenig zurückliegende Augen. In fast allen Deutschen wenigstens als Milchbestandteil erhalten. Nützliche Eigenschaften: Mut, Stolz, klares Denken, Sachlichkeit, Forschungssinn.

Normenausschuß der deutschen Industrie, Abkürzung DIN, die Stelle, die für Gebrauchsgegenstände zweckmäßige Einformate festsetzt. Durch diese Normung soll vor allen Dingen auch die Fertigstellung verbilligt werden.

Nornen, drei germanische Schicksalsgöttinnen, deren Namen der Bedeutung Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft entsprechen.

Nota, lat. Bedeutung Merkmal, entbehrliches Fremdwort für Rechnung, notieren = aufschreiben, anmerken. Notizbuch = Merkbuch.

Notche. Bei lebensgefährlicher Erkrankung eines der Verlobten (kein Aufgebot), i. Ehe.

Nottestament, i. Testament.

Notwehr. Eine Handlung, die in der Notwehr begangen wird, ist nicht strafbar. Notwehr ist die Handlung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwehren. In Notwehr kann man den Angreifer u. U. auch töten, wenn man den Angriff nicht anders abwehren kann.

November hat seinen Namen der „Neunte“ nach dem altrömischen Kalender, in dem der Monat an neunter Stelle stand. Der alte deutsche Name des Monats ist Windmonat oder Nebelung.

Nudeln, getrocknete Teigwaren aus Weizenmehl, Wasser mit oder ohne Ei. Man unterscheidet u. a. Fadennudeln, Spaghetti und Nöhrennudeln, Maltaroni, in Formen von Sternchen, Buchstaben usw., gepresste Suppeninlagen usw. Zum Selbstbereiten von Nudeln gibt es Nudelmaschinen, die den Nudelteig, je nach der Einstellung gleichmäßig pressen. In Süddeutschland ist die

Seit Beachtung! Ober und an der Innenseite auf der Karten Seite ausfüllen!
Sprecher werden neuen Begehren auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, besaglichen alle bisher erschienenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres **zweiten Jungen** zeigen hocherfreut an

Johann Stroman Ihnen und Frau Annchen, geb. Schröder

Kahe, den 18. August 1937

Victorbur, den 18. August 1937.

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern, **Dirt Ies und Frau Marie, geb. Höster,** am 24. ds. Mts. das Fest der

Silbernen Hochzeit Die dankbaren Kinder.

Am Dienstagabend erkrankte im Oberstumer Sietief der Schüler

Theodor Bruns

Wir werden seiner in Liebe gedenken.

Lehrer und Schüler der Volksschule Aldersum

Hegering Esens

Preisstücken der Jägerschaft im „Nordstern“ Wilbenfe am Sonnabend,

dem 21. d. Mts., ab 17.30 Uhr. Regere Beteiligung erwünscht. Jäger aus anderen Hegeringen sind willkommen. Der Hegeringleiter.

Ab morgen, Freitag vorläufig keine Sprechstunden **Dr. Hapke, Emden**



Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres Innungsmitgliedes, des

Müllermeisters

Ubbo Schipper

anzuzeigen.

Er war uns ein aufrichtiger Kollege und Freund und wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Müller-Pflicht-Innung Norden-Krummhörn

Antreten der Innungsmitglieder zur Beerdigung beim Sterbehaus. Erscheinen ist Pflicht.



Norden, den 19. August 1937.

Gestern morgen verschied nach langem schweren Leiden unser Parteigenosse Ratsherr

Ubbo J. Schipper

Tieferschütternd stehen wir an der Bahre dieses treuen und aufrechten deutschen Mannes, der uns viele Jahre als Politischer Leiter und nationalsozialistischer Ratsherr der Stadt Norden ein lieber Mitarbeiter und Kamerad war. Sein Leben gehörte bereits lange Zeit vor der Machtübernahme und danach bis zum völligen Verzehr seiner Kräfte dem Führer. Dafür danken wir ihm.

NSDAP., Ortsgruppe Norden Borchers, Ortsgruppenleiter.

STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie feste Prägung und große Heizkraft besitzen

Rundschau vom Tage

Methusalem auf dem Fahrrad

Der älteste Wanderfahrer der Welt besucht „Schaffendes Volk“

Bunt und vielfarbig ist die Menge, die täglich die Dreizeuge der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf passiert. Chinesen und Japaner, Maharadschas und Paschas, Araber und Vertreter des Balkans, gar nicht zu reden von unseren vielen Nachbarn, Holländern, Belgiern, Engländern und auch Amerikanern. Ein ganz ausgefallener Gast aber besuchte dieser Tage die Reichsausstellung. Mit grünem Sporthemd und braungebrannter Brust wuchtete ein hünenhafter Recke herein, Methusalem auf dem Fahrrad! Dieser 91jährige rüchige Greis begnügt sich nicht damit, als ältester Wanderfahrer der Welt ein wenig Rad zu fahren, um Zeit und Verfallung fernzuhalten, sondern sein braves Stahlfahrad und seine modernen Beine tragen ihn kreuz und quer durch ganz Deutschland und er fährt heute noch Rennen in der Altersklasse. Von Berchtesgaden kommend wollte er die große Ausstellung in Düsseldorf sehen.

Aber nicht nur durch Deutschland allein walzt der eiserne Heinrich Werner aus Bonn, auch Oesterreich, Italien, Luxemburg und Holland sucht der alte Wanderfahrer auf. Im Jahre 1918 wurde Heinrich Werner anfänglich einer Wanderfahrt von Trier nach Berlin vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen, in Luxemburg besuchte er die Großherzogin und den Kronprinzen und im Jahre 1933 stand er, schönster Augenblick seines langen Lebens, in der Reichstanzlei dem Führer gegenüber und durfte als Erinnerungsgabe ein Bild mit Widmung mitnehmen.

Auf unsere Frage: „Wo erfuhren Sie denn von der Reichsausstellung „Schaffendes Volk?““ meint er stolz: „Ich lese doch noch täglich die Zeitung, ohne Brille natürlich, da weiß man doch was los ist.“

Seebeben bewirkt seltsame Naturerscheinung

Am Riff von Sylt setzte bei vollkommen ruhiger See plötzlich eine hohe Brandung ein. Wie Strandwörter beobachteten, lief eine riesige Flutwelle mit großer Geschwindigkeit gegen die Insel an, überflutete sich dann und überschwenkte im Augenblick den ganzen Strand. Nach kurzer Zeit zog sich das Wasser wieder zurück, und nur eine stark unruhige See verblieb. Man nimmt an, daß die seltsame Naturerscheinung durch ein Seebeben hervorgerufen worden ist.

Natürliche Erscheinungen wie diese Flutwelle sind auch schon an der Ostseeküste wiederholt beobachtet worden. Sie werden als „Seebeben“ bezeichnet. In ihren Ursachen sind diese plötzlich aus ruhiger See auftretenden Wellen noch nicht ganz geklärt. Da Seebeben von solcher Stärke in den deutschen Gewässern recht selten sind, neigt man vielfach auch zu der Annahme, daß plötzliche örtliche Luftdruckschwankungen die Veranlassung zu derartigen Naturerscheinungen bilden können.

Neuschnee in den bayerischen Alpen

Die starken Niederschläge der letzten Tage haben ein rasches Steigen der Meeresspiegel verursacht. Am Mittwoch früh 7 Uhr war der Hochstand mit 171 Zentimeter erreicht. In den Bergen sind die Niederschläge bis auf 1800 Meter herab als Schnee gefallen.

Leder hält dreimal solange

Einem Fachmann in Bremen ist es gelungen, durch ein neu erfundenes Präparat die Haltbarkeit des Leders um dreifach so weit zu vergrößern und auch aus minderwertigen Sorten noch widerstandsfähiges Leder zu gewinnen. Da Deutschlands Ledereinfuhr in den ersten Monaten des Jahres 1936 allein um 818 000 Doppelzentner auf 217 000 Doppelzentner zurückgegangen ist, dürfte die neue Erfindung eine große Zukunft haben, zumal der Lederverbrauch Deutschlands noch immer weit größer ist als der aller anderen Länder Europas.

Wie verschiedene Vorführungen vor amtlichen Stellen ergaben, kann durch das neue Präparat vor allem Bauchleder und minderes Leder auf einfachste Weise kernig gemacht werden. Gutes Leder wird haltbarer, behält aber die bei der Verarbeitung benötigte Geschmeidigkeit. Außerdem gibt das neue Mittel dem Leder eine unbedingte Widerstandsfähigkeit gegen wässrige, säure- und alkalifaltige Flüssigkeiten.

700 Jahre Berlin — in drei Stunden erlebt

Hunderttausend Zuschauer sehen deutsche Geschichte

(N.) Berlin, 19. August.

Hunderttausend Zuschauer erlebten am Mittwochsabend im Olympia-Stadion das Festspiel „Berlin in sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte“, das ein Höhepunkt innerhalb der Jubiläumsspiele wurde. Schon früh setzte der Zustrom der Massen ein, reibungslos widelte sich der Verkehr auf der Stadtbahn, den Straßenbahnen und den Omnibussen ab. Als Schrengänge waren Reichsminister Dr. Goebbels, Generalfeldmarschall von Blomberg, Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert, die Reichsminister Dörpmüller und Schwerin-Krosigk, der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Frisch, Reichsportführer von Tschammer und Osten, sowie die Staatsminister Popitz und Kleinmann erschienen.

Die großartigen Schaubilder vom geschichtlichen Werden Berlins begeisterten die Menge, die immer wieder die Szenen mit Beifallsstürmen unterbrach. Der Regisseur Dr. Hanns Niedeken-Gebhardt hat eine Riesenschar von Mitwirkenden ins Treffen geschickt. Ein Stab von über hundert künstlerischen Beiräten stand ihm zur Seite. Schulführer, Handwerkerinnungen, Sportsleute, Reichsarbeitsdienst, Schutzpolizei, Wehrmacht, Leibstandarte und alle Gliederungen der Partei bildeten die lebendige Gemeinschaft für das padende und bunte Festspiel, in dem 700 Jahre deutsches Schicksal in drei Stunden abgerollt wurden. Die technischen Anlagen bewährten sich vorzüglich, besondere Fortschritte hatte die elektroakustische Übertragung gemacht, so daß alle Einzelheiten der Ansprachen, Gesänge und der Musik zur vollen Geltung kamen.

In völliger Dunkelheit was das Stadion gefüllt, als die Ehrengäste und alle Zuschauer Platz genommen hatten. Kurz nach 8.30 Uhr begann das Spiel. Schweinewerfer strahlen auf, und Fanfaren rufen von den Marathtürmen die Heroldsgruppen, die ins weite Rund des Stadions schreiten. Die Gewänder der Tempelritter und ihre weiß-rot aufgedämmten Pferde leuchten hervor. „Heißt Plagge“ erschallt, und die Fahne Berlins wird feierlich emporgezogen. Im Dunkel steigt wieder der grüne Rasen. Dudelsack-Klänge bohren sich fest und laden ein tolles Wälchen an, auf das sich jetzt die Lichtkegel richten. Das Gauklerfest mit Feuerhündern, Jongleuren und Kindern ist ein wirbelnder Trubel geworden. Gestitter wird es, als die Zünfte erscheinen. In vier Kreisen schließen sie sich zum Reigen, ein Schwertertanz in der Mitte zeigt männliche Freude am Spiel.

Schmud gekleidete Wagen leiten das nächste Bild ein. In langen Reihen stehen sie die Bahn für das Ritterturnier ab. Mit gefällter Lanze reiten die Kämpfer auf ihren Pferden gegeneinander. Splittend zertrübt das Holz, bis einer Sieger geblieben ist.

Ein alter Choral klingt auf. Es ist jetzt die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Wallensteins Lager liegt

Ministerialrat Dr. Seeger gestorben

Am 17. August 1937 verstarb der Leiter der Filmabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Ernst Seeger, in Berlin.

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem um die Entwicklung des deutschen Films verdienten Beamten einen herzlichen Nachruf gewidmet, in dem er darauf hinweist, daß Seeger Jahre hindurch als wahrer Nationalsozialist der Tat die Entwicklung des deutschen Filmes an maßgebender Stelle beeinflusst und gefördert hat. Für immer, so heißt es in dem Nachruf weiter, wird der Neuaufbau des deutschen Filmes mit der Persönlichkeit des Verstorbenen verknüpft sein, der in unermüdlichem, stets freudigem Einsatz sich verzehrt hat im Dienste am Volk.

Der „Donisl“-Wirt gestorben

Nach schwerem Leiden ist der in ganz Deutschland bekannte Gastwirt Anton Ferzl in München, der Besitzer der berühmten Donisl-Gaststätte am Marienplatz, gestorben. Neben dem Hofbräuhaus und dem Platz gilt die Wirtshaus zum Donisl als die bekannteste Münchener Gaststätte überhaupt, und Ferzl, der majestätisch wirkende Herr in ihr, verkörperte den Typ der Münchener Gastwirte vom alten Schlag. Berühmt war er und sein Lokal vor allem durch seine Weißwürstel, die den Besuchern Münchens besonders in den Wochen des Faschings eine willkommene Abwechslung nach Ball und Redoute waren.

SA-Sturm auf Verbrecherjagd

Auf dem Heimweg nach ihrem Heimatdorf wurde ein zwölfjähriges Mädchen im Kreise Greifenhagen von einem unbekannten Mann im Walde überfallen und vergewaltigt. Der Verbrecher raubte dem Kind außerdem die Geldbörse und zerschchnitt die Reifen des Fahrrades, um die Entdeckung der Tat zu verzögern. Als das Kind nach langem Fußweg nach Hause kam und die Untat erzählte, ließ ein Sturmführer der SA, zusammen mit der Gendarmerie sogleich eine umfangreiche Fahndungsaktion durchführen, an der sich der gesamte SA-Sturm beteiligte. Die Suche blieb, obwohl sie bis in die Nachtstunden ausgedehnt wurde, leider ergebnislos.

Er warf die Wurst zum Fenster hinaus

Ein Urteil von grundsätzlicher Bedeutung fällt jetzt das Ehren- und Disziplinargericht der DAF in Hechingen. Es schloß den Gefolgshaftsangehörigen eines Hechinger Betriebes für ein Jahr aus der Deutschen Arbeitsfront aus, da dessen Mißachtung aller Nahrungsmittel zu weit gegangen war, daß er sogar einmal eine ihm von einem Lehrling besorgte Wurst kurzerhand aus dem Fenster warf, weil sie seinen Ansprüchen nicht entsprach. Auch sonst hatte dieser sonderbare Zeitgenosse die Angewohnheit, mit Lebensmitteln und Wurst in seinem Betriebe herumzuwerfen. In der Urteilsbegründung wurde ausdrückliche hervorgehoben, daß es heute nicht mehr möglich sei, ungestraft und zum Hohn und Spott für die ärmeren Arbeitskameraden, die für Frau und Kinder zu sorgen haben, Lebensmittel aus Mitleiden dem Verderben preiszugeben. Wegen seines asozialen und unkameradschaftlichen Verhaltens wurde der Verurteilte außerdem von seinem Betriebsführer entlassen.

Sieben Jahre Zuchthaus wegen Totschlags

Nach einer zweistägigen Verhandlung gegen den 31jährigen Franz Kötzmanski, der am 15. Dezember vorigen Jahres seine von ihm geschiedene Ehefrau durch einen Kopfschuß getötet hatte, kam es gestern zur Urteilsverkündung. Das Berliner Schwurgericht erkannte wegen Totschlags auf sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Die Beweisaufnahme ergab eindeutig, daß der Täter im Affekt gehandelt hat. Da der Angeklagte jedoch, der im übrigen als roh und brutal bekannt ist, in seiner sinnlosen Eifersucht und Wut ein Menschenleben vernichtet hatte, verhängte das Gericht die genannte empfindliche Strafe. Der Angeklagte hatte seine geschiedene Frau zwingen wollen, wieder zu ihm zurückzukehren.

Rasiermesser in den Unterleib gestossen

Am Montag in einem Gefängnisraum in der Prinzenstraße in Berlin. Ueber Geschäftsstreitigkeiten kam es zwischen dem 32jährigen Willi

Großfeuer bedroht eine französische Stadt

Paris, 19. August.

In Valence (Südfrankreich) brach in den Spätabenden des Mittwoch in einer großen Fabrik für Furnierholz ein Feuer aus, das sehr bald gefährliche Ausmaße annahm. Ein ganzes Stadtviertel wurde bedroht, und zahlreiche Häuser mußten geräumt werden. Die Stadtverwaltung sah sich schließlich gezwungen, die Hilfe der Feuerwehr des 100 Kilometer entfernten Lyon anzurufen.

Den Anstrengungen der Feuerwehr soll es inzwischen gelungen sein, ein Uebergreifen der Flammen auf die Wohnhäuser zu verhindern, noch ist sie aber nicht vollkommen Herr der Lage. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken.

Er und dem 64jährigen Max B. zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf Max B. seinem Gast mit einem Rasiermesser in den Antreiß nach. Als er sah, was er angerichtet hatte, alarmierte der Täter selbst das Webersalkommando, das ihn festnahm und den Verletzten in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus einlieferte.

Einundfiebzigjähriger als Mörder?

Ein geheimnisvoller Frauenmord beschäftigt zur Zeit die Deffentlichkeit in Straßund. Mit einem tiefen Messerstück in der linken Schulter war eine 42jährige Arbeiterin im Bett ihrer Wohnung ermordet aufgefunden worden. Die Polizei verhaftete bald darauf einen 71 Jahre alten Mann, der mit der Ermordeten in einem gemeinsamen Haushalt gelebt hatte und der kurz nach der Entdeckung der furchtbaren Tat völlig betrunken auf der Straße angetroffen wurde. Wie der Verhaftete behauptet, ist er nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen mit der Ermordeten von einem unbekannten Mann zu einem Gelage eingeladen worden, wo er eine Flasche Kognak trank. Was danach geschehen sei, wisse er nicht mehr.

Personenzug in voller Fahrt entgleist

Zwischen den Stationen Citta und Petrowice ereignete sich ein schweres Zugunglück, bei dem nur durch einen Zufall keine Tote zu beklagen sind. Ein Personenzug entgleiste aus bisher unbekannter Ursache in voller Fahrt und stürzte den sieben Meter hohen Bahndamm hinab. Die Lokomotive und der erste Wagen wurden völlig zertrümmert.

Mit unbekanntem Schiff zusammengestoßen

Die Funkstation von Cabablanca hat einen Hilferuf des holländischen Dampfers „Willelm Klein“ aufgefange. Das Schiff ist auf 41 Grad 31 Minuten nördlicher Breite und 9 Grad 34 Minuten westlicher Länge (etwa 120 Kilometer vor der portugiesischen Küste nördlich von Porto) im Nebel mit einem unbekannten Schiff zusammengestoßen.

Bruno Mussolini nimmt an Aufstrennen teil

Auf dem Flugplatz Sires bei Marzelle sind acht der neun italienischen Flugzeuge eingetroffen, die am dem Langstreckenflug Sires-Damascus-Paris teilnehmen sollen. Einer der Apparate wird von Bruno Mussolini, einem Sohn des italienischen Regierungschefs, gesteuert.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Wefer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paeffgen.

Haupt- und Verlagsleiter: Menso Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik und Wirtschaft: Menso Folkerts; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für Unterhaltung sowie Stadt Emden: Dr. Emil Arzler, sämtlich in Emden. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichshaus.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schütz, Emden. — D. N. VII 1937: Hauptausgabe 24 041, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstelle für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Sp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Sp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Sp.

In der NS-Gauverlag Wefer-Ems GmbH, erscheinen insgesamt: Ostfriesische Tageszeitung, Emden 24 041 Bremer Zeitung, Bremen 34 829 Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 30 000 Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven 12 647 Gesamtauflage Juni 1937: 101 517

Gewinnauszug

5. Klasse 49. Preussisch-Süddeutsche (275. Preuss.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

10. Ziehungstag 18. August 1937

Am heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 96371, 98729 287337 366551 392743 899168
10 Gewinne zu 5000 RM. 29729 283831 314237 401665
8 Gewinne zu 3000 RM. 252908 288381 314237 401665
16 Gewinne zu 2000 RM. 138076 153632 238452 251387 271334
290467 323172 399133
44 Gewinne zu 1000 RM. 2516 22272 43229 47150 80684 92543
92564 100005 118126 124541 184962 185196 231889 235376 242565
244571 280402 298532 303584 312458 347168 368043
70 Gewinne zu 500 RM. 1352 5125 16307 19751 24572 49058
58213 61245 87637 102257 111432 131750 138610 144817 172378
193541 198628 212651 221517 225220 227122 238505 240812 247712
251334 260038 284639 307393 329059 340880 351041 362089 374138
386142 394375

168 Gewinne zu 300 RM. 4814 6717 16451 16700 18780 20977
35944 39375 45958 50759 61768 62630 63424 72118 75870 77601
79787 81569 86992 89276 99720 104280 119839 124149 126007
127741 131882 138336 141481 147173 141904 142698 146420 147673
148421 151071 154676 162704 168558 172680 174799 179451 181232
191488 194986 196889 207488 213457 215139 230634 230778 233517
234786 237926 241646 244234 247758 253242 256379 257444 258322
265149 267802 270089 273431 273677 282052 283808 305826 312227
323021 328467 345469 371512 372198 372337 378754 379296 381582
384809 380144 391117 392480

Am heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM. 135929
6 Gewinne zu 3000 RM. 111499 359195 371829
18 Gewinne zu 2000 RM. 5109 9548 24051 24374 72093 271030
296254 327818 367540
42 Gewinne zu 1000 RM. 40680 62187 71042 76519 76971 81319
165485 182416 193549 205809 262044 321981 330396 332461 339491
344228 345992 369909 364811 370248 381845
64 Gewinne zu 500 RM. 11 4681 10036 18688 20679 40600
49232 69079 64209 70496 70671 76355 81854 114286 137315 178877
179183 197985 203943 212638 224138 259439 264116 285368 300671
316568 317811 350199 370738 382275 390828 398371

182 Gewinne zu 300 RM. 7240 18821 31840 31877 32628 34789
43968 46570 60454 68238 62756 64244 67254 76427 78258 84421
84849 85301 88941 89039 100356 104436 116069 118637 120843
124770 134765 137144 138723 138933 141022 147319 151803 155655
166947 168514 168635 171284 174655 177514 188668 190095 193674
202527 207804 217692 218083 221384 227741 227468 234795 234886
236454 246311 247779 249842 252036 255899 257122 257743 270339
27828 279813 280742 290899 29651 304176 311852 314617 315090
329118 324296 325264 332871 337450 341278 343169 343990 350719
35874 358625 358519 359517 362597 363310 363710 367305 381232
38538 388276 393030

Am Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 50000, 2 zu je 10000, 2 zu je 5000, 8 zu je 8000, 16 zu je 2000, 56 zu je 1000, 136 zu je 500, 278 zu je 300, 630 zu je 200, 1978 zu je 100, 8298 zu je 50, 6808 zu je 20, 155984 zu je 150 Mark.

Falls Sie noch einen Herren-Anzug benötigen, kann ich Ihnen beste **Edelqualitäten** in reicher Musterauswahl zu mäßigen Preisen anbieten.



Herren-Anzüge

nach Maß.
in eigener Werkstatt hergestellt,
unter voller Garantie für tadellosen Sitz
und beste Verarbeitung.

Preislagern: 110 RM., 125 RM., 135 RM.,
148 RM., 165 RM.

Herren-Anzüge, nach Ihren Maßen in der Fabrik hergestellt (Stoffe aus meiner Maßabteilung).... Preislagern: 75 RM., 82 RM., 92 RM., 98 RM., 110 RM.
Auch für diese Anzüge übernehme ich volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung

Blaue Herren-Anzüge pro Stück 35 RM., 42 RM., 49 RM., 56 RM.
..... 65 RM., 72 RM.
Moderne, gemusterte Herren-Anzüge in reicher Auswahl, Stück 28 RM., 35 RM.
..... 39 RM., 45 RM., 54 RM., 65 RM.
Gehrock-Anzüge Stück 85 RM., 95 RM.
Herren-Slipon-Mäntel Stück 35 RM., 42 RM., 49 RM., 58 RM.
Sport-Anzüge Stück 24 RM., 30 RM., 35 RM., 42 RM.

PETER EILTS

Das Haus der guten Qualitäten.

Emden, Am Delft 27/28.

Fernruf 2474.

CAPITOLI

Ab HEUTE: Das große
Militär-Luftspiel

Mit: Ralph Arth. Roberts, Hans Richter, Franz Nicklisch, Günter Vogdt, Herti Kirchner, Vera Hartegg usw. in



Soldaten-Kameraden

Ein Film aus dem Soldatenleben der mitreißt. — Gesunder, fröhlicher, natürlicher Humor durchpulst diesen Film

Man lacht Tränen!
Für Jugendliche zugelassen

Bandessen

in größeren und kleineren
Mengen liefert billigst
Dittreißische Tageszeitung

Nur kurze Zeit!

Apfelwein Fl. RM. 0.30 o. Gl.
Eckelsheimer Backofen... Fl. „ 0.55 o. Gl.
Liebfräumlisch Fl. „ 0.75 o. Gl.
Camembert-Käse 40% 125 g RM. 0.25
Brotformkäse 20% 500 g „ 0.65
Tilsiter Käse 20% 500 g „ 0.65



Leer: Adolf-Hitler-Straße 63, Ruf 2698
Emden I: Falderntor
Emden II: Große Straße 56, Ruf 3722
Emden III: Wilhelmstraße 21

SPORTFEST

Am Sonntag, dem 22. August 1937, von 1 bis 5 Uhr Pokalspiele auf dem Sportplatz bei Gastwirt **H. Bohlen, Ostgroßefehn.**

Ab 7 Uhr großer Sportlerball im Hinrichsschen Gartenhaus, Spetzerfehn. — Musik: Spielschar Spetzerfehn.
Es ladet ein: S.V. »Eintracht«, Ostgroßefehn.

Ihre Verlobung geben bekannt
Elisabeth Schramm
Erich Siemering

Emden, am 19. August 1937.

Das lästige Strümpfe-Stoßen kann bedeutend eingeschränkt werden. Versuchen Sie meine **Spezial-Herren-Socke für 1.- RM.**

und Sie werden von der enormen Haltbarkeit überrascht sein
Franz Blumowski
Das zuverlässige Fachgeschäft

Wassersport-Verein Emden von 1930 e. B.

„Fest der Leibesübungen“

Am 21. August haben alle Wassersportler sich um 18.30 Uhr mit ihren Booten (Wimpelschmuck und Lampions) an der Osterbuttenne einzufinden. Meldungen umgehend bei dem stellv. Vereinsführer **Tjart Janssen, Celosstraße.**

Kinderwagen

Korbwagen, Wochenendwagen in allen Ausführungen und jeder Preislage, sowie Zubehörteile. Fußsäcke, Matratzen, Reformkissen, Decken usw.

Heinr. L. Conradi, Emden, Gr. Falderntstr. 39

Elektrisches Licht ist billig!

Darum:

Beleuchte ausreichend!

Jede Kilowattstunde über den Regelverbrauch kostet nur 15 Pf

Gas- und Elektrizitätswerke Emden
G. m. b. H.

Wenn Hühneraugen quälen, nur Schätkur Eidechse

Allein zu haben bei:

Drogerie Hans Carsjens, Emden, Zwischen beiden Märkten
Drogerie Alfred Müller, Emden, Zwischen beiden Stelen

Ein Original Dauerbrand-Herd

ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam! Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr

Ienisch & Zwickerl, Emden

Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

Anzeigen

sind das Spiegelbild eines vorwärtstrebenden
Wirtschaftswillens!

Mosterei wieder in Betrieb Kempe & Kall, Pewsum

Mein Büro befindet sich jetzt
Emden / Alter Markt Nr. 5

Joh. Fr. Dicks

Spedition + Lagerung + Rollfuhr

Möbeltransporte

mittels eig. Möbelautos u. Möbelwagen mit bewährten Packmeistern, Packern, Fahrern usw. von und nach allen Orten. **Verpackung** von Glas, Porzellan usw

Fernruf: Nr. 2020 Emden

Heute und morgen früh

Lebendfrischer Rochschellfisch Pfd. 30 Pfg. 
Brahmschellfisch Pfd. 25 Pfg., Kabeljau ohne Kopf Pfd. 25 Pfg., Rotbarsch ohne Kopf Pfd. 25 Pfg., Rotbarschfilet Pfd. 45 Pfg., Fettbrathering Pfd. nur 15 Pfg., Makrelen Pfd. 15 Pfg., sowie täglich frische Küchengeräte: Hochtöne Büchlinge Pfd. nur 35 Pfg., Makrelen Pfd. nur 35 Pfg., Schellfisch Pfd. 50 Pfg., Rotbarsch Pfd. 50 Pfg., sowie sämtliche Sorten geräucherter Hal

Louis Krüger / Emden Große Straße 46
Fernsprecher 2320



Freitag Singstunde

P B E



Beton-

Durchlaßrohre, Schächtringe, Kanäle, Brunnenringe, Abdeckungen, Einfriedigungs- pfeiler, Wäschepfeiler, Platten, Treppenhäfen und Werkzeuge

Paul Bruns, Emden
Am Wall 4 — Fernruf 2609

Gasthof Gossel, Ogenbargen Sonntag Tanz

Reinertag wird dem H.J.-heim Middels zugeführt.

Aurich

Lichtspiele

Aurich **Schwarzer Bär**
Donnerstag bis Sonnabend

Die Nacht mit dem Kaiser
Ein Spitzenfilm mit Jenny Jugo — Rich. Romanowski

Mainfranken — Weinfranken

Ab Sonntag, Anfang 5 Uhr

Die Kreutzerlonale

Frei nach der Erzählung von Leo Tolstoi. Mit der »Kreutzer- sonate« von L. van Beethoven. Mit: Peter Petersen — Lil Dagover — Albr. Schoenhals

Kulturfilm

Früher Koch- schellfisch 
Rotbarschfilet
Nordsee-Seelachs — Seelachsfilet
Johann Weißig, Aurich

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Oktober oder später für mittleren Hof in landschaftlich schöner Gegend

Hausstochter

z. Erl. des Haushalts. Voller Familienanschluss, schlacht um schlacht. Hausfrau Ostfriesin. **Hermann Siebs, Cadenerge, Land Habeln.**

Tüchtiges

Hausmädchen

per sofort oder später gesucht. **B. Kaune, Emden, An der Bonnesse 7.**

Auf sofort

2 tüchtige Mädchen

bei gutem Lohn. **Meyer, Bremen, Hulsberg 6.**

Nach Bremen

Alleinmädchen

mit guten Kochkenntnissen, kinderlieb z. 1. 9. oder später. Fernspr. 45156. **Frau J. Thediek, Bremen, Parkallee 137 I.**

Weg. Erkrank. meines jetzig.

Hausmädchen

sofort gesucht. **Frau Th. Rudolph jun., Emden, Kleine Brückstr. 29.**

Suche auf sofort oder zum 1. September ein nicht zu junges

Hausmädchen

Theodor Janßen, Bäckerei, Leerhase, Fernruf Wittmund 177.

Suche für bald ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus. Angenehme Stellung. Zu erfragen bei der DIZ. **Aurich.**

Gesucht auf sofort oder 1. 9. ein tüchtiges

Mädchen

welches kochen kann, für Geschäftshaushalt. **G. König, Oldenburg, Stau 10. Fernruf 4083.**

Junges Mädchen

erfahren in allen Hausarbeiten und im Kochen, für bald gesucht. **Frau Thomßen, Emden, Bahnhofstraße 15.**

Welt. alleinft. Dame (Dittfriesin), wohnhaft Berlin-Steglitz, z. 3t. Altersheim Logabirum, sucht z. 1. bzw. 15. September zuverläss. Stütze

für 2 1/2 Zimmer, Komfortwohn. Gehalt n. Uebereinf. **Frau Adele Janßen, Altersheim Logabirum.**

Zu sofort gesucht ein **Stundenmädchen**

und z. 1. Sept. ein sauberes **Zimmermädchen**

Central-Hotel, Norden.

Für meinen frauenlos. Haus- halt (2 Personen) suche ich auf sofort eine

Haushälterin

vom Lande (ohne Anhang) von 40—50 Jahren gegen etwas Taschengeld. **Geinrich Meiners, Gr.-Sander, Post Remels.**

Gesucht zum 1. September ein kinderliebendes, solides

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, bei vollem Familienanschluss und Gehalt. **Frau Joh. Renken, Dohlt i. D. Fernsprecher 47.**

Zum 1. November oder später suche

Arbeiter-Ehepaar

Haus mit Garten vorhanden. **Hans Plate, Hörde, Delmenhorst-Land.**

Jüngerer

Bäckergehelle

zum 1. September 1937 gesucht. Konditorkenntnisse erwünscht. **Dampfbäckerei Esders Haren/Ems.**

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtiger

Bäcker-

und Konditorgehilfe

Kost und Wohnung im Hause. **Bäckermeister Heinr. Siemens Rüterfeld b. Wilhelmshaven.**

Suche

Großknecht

oder Tagelöhner

der adern kann, für längere Zeit. **Landwirt Bruns, Varrelt.**

Gesucht zum baldigen Antritt ein

junger Mann

G. D. Agena, Landschaftspolder, Kreis Weener.

Suche auf sofort einen ledigen

Schlosser oder Chauffeur

für meine Auto-Reparaturwerkstatt. **Heinr. Thöneböhn, Wittmund, Fernruf 202.**